



# Europa-Tage der Musik

Bayerischer Musikrat

## DOKUMENTATION

19. Juni bis 05. Juli 2009

Schirmherr Dr. Wolfgang Heubisch  
Bayerischer Staatsminister für  
Wissenschaft, Forschung und Kunst



Bayerisches Staatsministerium für  
Wissenschaft, Forschung und Kunst



## Thema

Aufruf zu den Europa-Tagen der Musik	Seite 3
Schlusswort	Seite 4
Fête de la Musique - München	Seite 5
Europa-Tage der Musik am Odeonsplatz in München mit dem Landes-Chorverband Bayern	Seite 6
Kammermusikalische Tour zu den Europa-Tagen der Musik	Seite 7
Abschlussveranstaltung Europa-Tage der Musik 03. bis 05. Juli 2009 in Aschaffenburg	Seite 8
Presseberichte	Seite 11
Fotogalerie	Seite 34
Auflistung aller Veranstaltungen 2009	Seite 36

**Die nächsten  
Europa-Tage der Musik:  
11. Juni bis 04. Juli 2010  
Information:  
[www.musikinbayern.de](http://www.musikinbayern.de)**



## Aufruf zu den Europa-Tagen der Musik 19. Juni bis 05. Juli 2009

Es freut mich sehr, in meinem neuen Amt als Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst erstmals in Tradition meiner Vorgänger die Schirmherrschaft über die Europa-Tage der Musik übernehmen zu können. Diese Veranstaltung ist schon seit langem ein Fixpunkt im reichen Musik- und Kulturleben des Freistaats Bayern. Laienmusikerinnen und -musiker aus dem In- und dem europäischen Ausland leben hier ihre Begeisterung für die Musik und das Musizieren.

Was wäre besser geeignet als die Musik, um Völker zu verbinden und Menschen unterschiedlicher Herkunft und Zunge zusammenzubringen? Musik ist die Sprache, die von Natur aus jedermann versteht und die keine Grenzen kennt. Gemeinsames Singen und Musizieren ist also eine ideale Möglichkeit, um Kontakte zu knüpfen und Freundschaften zu schließen.

Seit 24 Jahren werden in Bayern die Europa-Tage der Musik ausgerichtet. Sie gehen zurück auf das 1985 begangene „Europäische Jahr der Musik“ und die in Frankreich begründete Idee, jeweils am 21. Juni eine „Fête de la Musique“ zu feiern. Diese schöne Tradition verstehe ich als eine Bekräftigung der manchmal ein wenig in Vergessenheit geratenen Tatsache,

dass Europa in erster Linie auf einer gemeinsamen Kultur und auf gemeinsamen Werten basiert und sich nicht primär politisch oder ökonomisch definiert.

In diesem Sinne rufe ich alle musikliebenden und -praktizierenden Bürgerinnen und Bürger auf, auch im Jahr 2009 wieder ein klingendes Zeichen für unser gemeinsames Ziel der Einigung Europas zu setzen.

München, im Januar 2009

Dr. Wolfgang Heubisch  
Bayerischer Staatsminister  
für Wissenschaft, Forschung und Kunst

**Machen Sie mit - wir sind gespannt  
auf Ihre Veranstaltung!**

Einfach online eintragen unter  
[www.europa-tage-der-musik.de](http://www.europa-tage-der-musik.de)

oder Anmeldeformular und  
Ausschreibung anfordern bei:

Bayerischer Musikrat

Referat Laienmusik

Europa-Tage der Musik

Sollner Str. 42

81479 München

Telefon (089) 520 464 13

Fax (0 89) 520 464 64

E-Mail: [europatage@bayerischer-musikrat.de](mailto:europatage@bayerischer-musikrat.de)

Seit 1982 wird die Fete de la Musique in Paris mit dem Ziel gefeiert, jedermann und -frau für die Musik zu interessieren. Die verschiedenen Facetten der Musik wurden auf öffentlichen Plätzen und von Musikern unterschiedlichster europäischer Nationen aufgeführt. Seither haben viele Städte die Idee der Fete de la Musique aufgegriffen – inzwischen wird am 21. Juni oder rund um diesen Tag herum in Athen genauso gefeiert wie in Rom oder Paris.

Bayern hat die Idee der Franzosen weitergeführt und ausgebaut: aus der Fete de la Musique wurden die Europa-Tage der Musik, ein Festival bei dem aus Freude an der Musik Frauen und Männer, Jugendliche und Kinder aus allen Gruppierungen der Bevölkerung und aus vielen Ländern zusammenkommen, um miteinander zu musizieren, zu singen und zu tanzen. Sie alle sind lebendiger Beweis dafür, dass die Vielfalt der Musik starke Bindewirkung für die und in der europäischen Kulturgemeinschaft hat. Musik unterstreicht den völkerverbindenden Gedanken Europas. Vom 19. Juni bis 5. Juli 2009 haben mehr als 300 Ensembles mit über 6.000 Mitwirkenden in ganz Bayern ihre Konzerte und Veranstaltungen dem Motto der Europa-Tage der Musik zugeordnet und haben damit gezeigt, wie umtriebig das Musikleben in Bayern ist. Ihre Auftritte waren die Bestätigung dafür, dass „die Musik die universelle Sprache der Menschheit“ ist. Franz Liszt hat mit dieser Feststellung Recht.

Seit den ersten Europa-Tagen der Musik, die 1985 auf der Zugspitze stattfanden, hat das Festival alle Regionen Bayerns erreicht und eine immer breitere Anhängerschar gewonnen. Beharrlichkeit dieser Art muss verlässliche und engagierte Partner an der Seite haben. Eine gute und lange Phase der Kontinuität ist so alles andere als überraschend. Nach dem Ausscheiden von Karin Grohmann, einem Synonym für die Europa-Tage der Musik bis heute, aus dem Präsidium des Bayerischen Musikrates, wurden die Europa-Tage

organisatorisch in die Hände des Referates Laienmusik im Bayerischen Musikrat gelegt. Dort soll die Idee weit über das 25-jährige Jubiläum im nächsten Jahr hinaus getragen werden. Ernst Oestreicher, zuständiges Präsidiumsmitglied für das Thema, soll Garant für die Weiterentwicklung der Europa-Tage der Musik sein. Mit dem Bayerischen Rundfunk ist ein weiterer wichtiger Partner gewonnen, der den Gedanken der Europa-Tage der Musik durch seine aktuelle Berichterstattung und seine Sondersendungen einem breiten Publikum nahe bringt. Die finanzielle Basis für die Durchführung der Europa-Tage der Musik liefert das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst. Traditionell übernimmt der Bayerische Wissenschaftsminister die Schirmherrschaft und bekennt sich so zur Bedeutung der Europa-Tage der Musik. Dafür sagen auch wir beide herzlich „Vergelt's Gott“! Im unterfränkischen Aschaffenburg fand dieses Jahr die zentrale Abschlussfeier statt. Die „10. Aschaffener Kulturtag“ boten den optimalen Rahmen für das Festival des Bayerischen Musikrates und seiner Mitgliedsverbände. Mehr als 2.500 Besucher erlebten vom 3. bis 5. Juli 2009 die Festkonzerte im Aschaffener Schlosshof.

Den bisher noch ungewohnten Auftakt machte eine Rock-Pop-Funk-Veranstaltung am Freitagabend mit

jungen Künstlern aus Ungarn, England und aus der Region Aschaffenburg.

Unter dem Motto „Europa – Musik verbindet, Partnerstädte zu Gast“ stand der Samstagabend. Das Publikum im ausverkauften Schlosshof erlebte mit dem Percussionsensemble der Stadt, Musikschule Aschaffenburg, dem Symphonischen Blasorchester des Blasmusikverbandes Vorspessart, der Tanzgruppe Avas und der Bator Banda aus Ungarn, dem Kammerchor „Ars Antiqua“ Aschaffenburg, der Perthshire Brassband aus Schottland und der Bigband „New Jazztones“ aus Aschaffenburg musikalisches Leben in der ganzen Bandbreite.

Höhepunkt und Abschluss der Europa-Tage der Musik war die Operngala am Sonntagabend. Unter der Leitung von Hubert Buchberger entführten der Kammerchor „Ars Antiqua“ Aschaffenburg und das Collegium Musicum Aschaffenburg gemeinsam mit Solisten des Staatstheaters am Gärtnerplatz München das Publikum auf eine Reise durch die Welt der europäischen Oper.

Mit der Erfahrung und Erinnerung an Aschaffenburg freuen wir uns auf die 25. Europa-Tage der Musik 2010 und wünschen allen Teilnehmern und Gästen schon jetzt unvergessliche musikalische Erlebnisse in der Lucas-Kranach-Stadt Kronach.



Dr. Thomas Goppel  
Präsident Bayerischer Musikrat e.V.



Prof. Dr. Thomas Gruber,  
Intendant des Bayerischen Rundfunks

# Fete de la musique 21. Juni 2009 in München



Das Institut Francais in München lud am 21. Juni 2009 zu seiner Fête de la Musique ein und alle, alle kamen. Diesmal wurden im Spracheninstitut nicht fleißig die französischen Vokabeln gebüffelt, die Grammatik gelernt und die französischen Texte gelesen, sondern Musik ertönte überall.

Die Fête de la Musique ist ein von Frankreich ins Leben gerufenes Musikfest, das 1982 vom damaligen Kulturminister Jack Lang begründet wurde und nun um die Welt geht. Traditionell ist der Tag des Sommeranfangs in Frankreich alljährlich dem Musizieren gewidmet. Auf öffentlichen Plätzen, in Parks und auf Balkonen wird musiziert:



*Im Garten des Institut Francaise in München*

Völlig spontan und jeder, so gut er kann. Die Europa-Tage der Musik haben in der Fête de la Musique der Franzosen ihren Ursprung. Während die Musikaktivitäten in Frankreich an einem einzigen Tag, dem 21.6., gebündelt werden können, erstrecken sich die Europa-Tage der Musik bei uns auf zwei Wochen, da bei uns viele Veranstaltungen der Europa-Tage der Musik wegen der Witterungslage oft als Indoor-Veranstaltung durchgeführt werden müssen.

Das Französische Institut in der Münchner Kaulbachstraße (Leitung: Directeur Jean-Philippe Arnould) stellte den herrlichen Garten mit den drei Aufführungsorten für Musik und Tanz zur Verfügung: Die Bühne hinten

im Garten, den Platz beim Brunnen und das Atrium auf der Hausterrasse. Unter der Projektleitung von Flore Baubion wurde abwechselnd auf den verschiedenen Aufführungsorten folgendes Programm geboten:

16:00-16:30

Boogystyle aus Frankreich -DJ funk & groove

16:30-17:00

Kammerchor des Pestalozzi-Gymnasiums



17:00 - 17:30

Lorraine & Orient - Musik zwischen den Welten

17:30 - 18:00

Adeline Andreas & Olivier Petitpiere - Sopran und Klavier

18:00 - 18:30

Woodpark - Bretonisch-Bayerisch-Irisches Trio



18:30 - 19:00

La fanfare de l'Orient Express - Jazzflonflon, Latine, Klezmer, Balkane



19:00 - 19:30,

Via Jante - Brasilianische Samba



19:30 - 20:00

Crissy Cee - Französisch - Kreolische Chansons

20:00 - 20:15

Boogystyle aus Frankreich - DJ funk & groove

20:15 - 21:00

Elnog, Münchner Ragga-Rock Combo

21:00 - 21:30

Boogystyle aus Frankreich - DJ funk & groove

21:30 - 23:00

Senor Holmes - Afro-Latino-Cocktail



23:00 - 23:15

Boogystyle aus Frankreich - DJ funk & groove

23:15 - 23:45

Denis Omerovic - Balkan-Gitarre.

Die Besucher genossen bei Speis und Trank die schwungvollen Darbietungen.



*Fotos und Bericht:  
Karin Grohmann*

Der vielbegehrte Odeonsplatz wurde wieder Schauplatz der Europa-Tage der Musik in München und diesmal zusammen mit Ensembles der Griechisch-Bayerischen Kulturtage. Und das kam so: Die Griechen wollten ebenfalls den Odeonsplatz für ihre Veranstaltung wählen, doch der LandesChorVerband Bayern (LCV) war schneller und hatte die Platzreservierung bereits sicher zugesprochen bekommen.

In echtem europäischen Verständnis bot der LCV den Griechen die Zusammenarbeit an und somit fand der Europa-Tag der Musik zusammen mit griechischen Ensembles statt. Dieses europäische Zusammenwirken wurde auch vom Vikar der Griechisch-Orthodoxe Metropole in Bayern, Pater Apostolos, begrüßt. Die Präsidentin des LCV Bayern im DCV, Angelika Schreiegg, konnte viele Ehrengäste willkommen heißen, so den Präsidenten des Bayerischen Musikrates Dr. Thomas Goppel, Pater Apostolos, die Stadträte Dr. Bauer und Lotte, außerdem die frühere LVC-Präsidentin Eva-Maria Schaarschmidt und Karin Grohmann. Der Präsident des Bayerischen Musikrates Dr. Thomas Goppel stellte in seinem anschließenden Grußwort die integrative Kraft der Musik dar und hob hervor, dass die Menschen in Europa nun miteinander singen und musizieren, und nicht wie früher



LCV-Präsidentin Angelika Schreiegg, Pater Apostolos und BMR-Präsident Dr. Thomas Goppel

her oft aufeinander losgehen. Den musikalischen Auftakt bildete das Bläserensemble „Blinde Musiker“ unter der Ltg. von Franz. L. Schachtner. Nach der Darbietung

des LCV-Gemeinschaftschores unterstützt vom Bläserensemble sangen alle Besucher die Bayernhymne, dirigiert von Dr. Dimi Palos, der anschließend ein griechisches Lied im Original sang.



Auf den unteren Stufen des Odeonsplatzes ließen unter der Moderation von Alice Trapp folgende Ensembles ihre Musik erklingen: Isar Singkreis Haar, Ltg. Josef Reithner; Frauenchor Gröbenzell, Ltg. Josef Putz; Münchner Volksliederchor, Ltg. Marianne Wennas; Polihymnia Inszenierungschor der Musikakademie München, Ltg. Mike Frey; Volkschor Dachau, Ltg. Mike Frey; Siemens-Chor München, Ltg. Max Gürth, der auch für die gute Organisation verantwortlich war. Selbst das wechselhafte Wetter begünstigte die Veranstaltung.



Frauenchor Gröbenzell

Die Jugendgruppe des Vereins der Griechen aus Pontos e.V. zeigte griechische Volkstänze in malerischen Gewändern. Nach dem Glockenläuten der Theatinerkirche traten die Tänzerinnen und Tänzer des Kretischen Vereins München e.V. ebenfalls in Tracht auf und auch sie begeisterten. Das anwesende Publikum honorierte die schwungvollen Gesangsdarbietungen und die folkloristischen Tanzeinlagen mit starkem Applaus.



Mit der Europa-Hymne, dargeboten von allen Ensembles und dem Publikum, geleitet von Dr. Dimi Palos, schloss die gelungene Veranstaltung.



Gemeinschaftschor zum Abschluss der Veranstaltung



Polihymnia Inszenierungschor der Musikakademie München



Siemens-Chor München

Fotos und Bericht:  
Karin Grohmann



## „Stars of Tomorrow“ Tour

Seit mehreren Jahren organisiert die Europäische Union der Musikwettbewerbe für die Jugend e.V. (EMCY) eine Kammermusiktour durch Südbayern und Österreich mit hochbegabten jungen Preisträgern unserer internationalen Mitglieds Wettbewerbe.

Der Höhepunkt der Tour 2009, welche vom 20. Juni bis 29. Juni stattfand, stellte das jährliche Konzert im Rahmen der Festspiele „Europäische Wochen Passau“ dar, welches vom Bayerischen Rundfunk mitgeschnitten wurde. Sie war, wie in den Jahren zuvor, den „Europa-Tagen der Musik“ des Bayerischen Musikrats gewidmet.

Teilnehmer bei dieser Tour waren Bálint Mohai, Fagott (Ungarn), Kristine Balanas, Violine (Lettland), Michal Kozlowski, Klavier (Polen) und Lionel Cottet, Violoncello (Schweiz).

Zu Beginn der Tour erarbeiteten die Musiker in einem mehrtägigen Workshop in der Internatsschule Schloss Neubuurn gemeinsam ein Programm und traten dann in mehreren Konzerten solistisch und in verschiedenen kammermusikalischen Besetzungen auf.

Das Programm bestand aus Werken



von u.a. Rachmaninow, Bach, Mozart und Saint-Saëns.

Außerdem präsentierten die jungen Musiker Werke aus ihren Heimatländern, was viel Spannung und eine bunte Mischung von Musik aus ganz Europa versprach.

Ziel der alljährlichen Tour ist es, die jugendlichen Musiker auf ihrem Weg zum professionellen Musiker zu unterstützen und den interkulturellen Austausch zu fördern.

Auch die Presse hatte durchweg nur Positives über die Konzerte der jungen Musiker zu berichten. Die Süddeutsche Zeitung schrieb über die Interpretation von Blochs „Méditation Hébraïque“ von Lionel Cottet und Michal Kozlowski, dass es den „technisch brillianten“ Musikern gelungen sei, eine „mystische Atmosphäre aus den tiefen Tiefen heraus“ zu modellieren. Die Passauer Neue Presse berichtete über das Spiel von Kristine Balanas, dass sie

„das schier Unspielbare nicht nur bewältigt, sie entlockt ihrem Instrument Töne der äußersten Delikatesse“ und über den Vortrag von Bálint Mohai schrieb sie, dass er seinem Instrument einen „ziselernden, glockenreinen Ton“ entlockt und bezeichnet seine Instrumentation als reich an „feinen, bisweilen exotischen, fast impressionistischen Farbabstufungen“.

Den Pressestimmen war außerdem zu entnehmen, dass das Publikum, egal bei welchem Konzert, hellauf begeistert von den Vorträgen war und dies den Musikern durch „Standing Ovationen“ honorierte.

Auch im kommenden Jahr werden die „Stars of Tomorrow“ wieder auf Tour gehen. Erneut bildet der Höhepunkt der Tour vom 20. Juni bis 29. Juni 2010 das Konzert bei den „Europäischen Wochen Passau“. Es werden fünf junge, hochtalentiert Preisträger von EMCY Mitglieds Wettbewerben im Alter zwischen 16 und 18 Jahren ihr Können in einem abwechslungsreichen Programm darbieten, das erneut mehr als ein hervorragendes Hörerlebnis für das Publikum verspricht.

Mehr Informationen zur Tour und weiteren Projekten der EMCY finden Sie auf der Website unter [www.emcy.org](http://www.emcy.org). Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



*Fotos und Bericht: Anna Blaiach  
European Union of  
Music Competitions for Youth  
(EMCY)*

## Musik überwindet sprachliche und kulturelle Barrieren

Über tausend Besucher lauschten beim Festkonzert der „Europa-Tage der Musik 2009“ am Samstagabend unter freiem Himmel im Innenhof des Aschaffener Schlosses einer Musik, die vielseitiger nicht hätte sein können. Ensembles aus Schottland, Frankreich, Ungarn und dem Großraum Aschaffenburg boten Kunst, Können und Klänge aus ihrem Kulturkreis. „Musik verbindet“ – so Motto und Auftrag der Europa-Tage der Musik – zeigte sich hier in einem Wechsel der Stile und Darbietungen, die sich nahtlos miteinander verbanden und das Publikum bis weit über Mitternacht verzauberten. Diese Vielfalt war auch möglich, da die Abschlussveranstaltung der Europa-Tage der Musik in diesem Jahr in die 10. Aschaffener Kulturtage eingebettet waren.

In seinem Grußwort unterstrich Thomas Goppel, Präsident des Bayerischen Musikrats, dass gerade diese Symbiose ein Programm ermöglichte, das an Qualität und Vielfalt kaum zu überbieten war, eine musikalische Vielfalt von Rock und Pop über traditionelle Klänge bis Klassik, ausgeführt von Profis und Laien, und das im Rahmen einer internationalen Begegnung dank der Einbeziehung der Ensembles aus den Partnerstädten Aschaffenburgs. Das Festkonzert verfolgten auch viele Medienvertreter, allen voran der Bayerische Rundfunk. Erste Eindrücke von diesem Ereignis wurden noch am gleichen Abend im Fernsehen in der Frankenschau (18.05 Uhr), in der Rundschau (18.45 Uhr) und im Rundschau Magazin (21.15 Uhr) gezeigt.

Am Sonntag, den 19. Juli 2009 sendete das Radio um 15 Uhr auf Bayern 4 Klassik einen umfangreichen Bericht des Festkonzertes, eine Woche später am 26. Juli 2009 strahlte das Bayerische Fernsehen um 13 Uhr eine große Dokumentation der Europa-Tage der Musik 2009 aus. Durch das Programm des Festkon-

zertes führte, gewohnt souverän und kurzweilig, BR-Moderator Stephan Ametsbichler. Seine erste Ansage galt dem überwiegend mit Jungs zwischen 8 und 18 Jahren besetzten Percussionsensemble der Aschaffener Musikschule um Jörg Fabig, die virtuose Werke von Thomas Al-denhoff und Ney Rosauo musikalisch und technisch perfekt interpretierten. Das Ensemble vocal du Conservatoire aus Aschaffenburgs Partnerstadt Saint-Germain-en Laye mit vier Männer- und neun Frauenstimmen brachte unter der Leitung von Sylvie Bourillon vom klanglich problematischen Bühnenrand aus alte Meister und Neutöner auserlesener Chormusik zum Klingen. Zuvor hatte die Tanzgruppe Avas aus Aschaffenburgs weiterer Partnerstadt Miskolc mit farbenfrohen und ausdrucksstarken Tänzen zu originaler ungarischer Volksmusik einen eigenen Kontrapunkt gesetzt.



Die Perthshire Brassband aus Aschaffenburgs schottischer Partnerstadt beschwor in ausufernder Sanftheit die heimatlichen Highlands und brillierte, sicher geleitet von George Annan, mit einem originalen Bagpipe Set.



Dass der Kammerchor „Ars antiqua“ sich längst an der Spitze bundesdeutscher Chormusikensembles positioniert hat, ist spätestens seit seinem Erfolg beim deutschen Chorwettbewerb in Kiel 2006 bekannt. Nach der Pause bestätigten die Sängerinnen und Sänger um Dirigent Stefan Claas mit einem Volkslied-

programm nicht nur den Grad ihres Könnens, sondern überzeugten durch noch weiter hinzugewonnene klangliche Reife, Dichte und Inter-



pretationskunst.

Ebenfalls leistungsstark zeigte sich das Symphonische Blasorchester des Blasmusikverbandes Vorspesart mit Harald Krebs am Pult.

Nuancenreich und schwungvoll interpretierten sie Weisen aus Oper, Musical und Operette und setzten das musikalische „i“-Pünktchen zum Leharischen Vilja-Lieds



mit der Sopranistin Judit Molnár. Nach diesem in jeglicher Hinsicht außergewöhnlichen Konzert, das in der mit allen Akteuren gemeinsam angestimmten „Ode an die Freude“ von Beethoven gipfelte, hielt es die Anwesenden nicht mehr auf ihren Sitzen.

Mit Standing Ovationen dankten sie den Musikern, die mit exzellenten Darbietungen an diesem Abend einmal mehr jede kulturelle und sprachliche Barriere überwunden hatten, was beim anschließenden Ausklang mit „New Jazztones“, der Bigband der Städtischen Musikschule Aschaffenburg, noch ausgiebig gefeiert wurde.



Seit 24 Jahren lädt der Bayerische Musikrat in der Zeit nach Sommerbeginn zu den „Europa-Tagen der Musik“. Zwei Wochen lang bietet er Laien wie Profis eine besondere Plattform, um sich zu präsentieren. Die Idee stammt aus Frankreich. A lá „Fete de la musique“ singen, musizieren und tanzen Chöre, Blasmusikvereine, Orchester und kleine Gruppen auf Straßen, Plätzen und in Sälen. In diesem Jahr beteiligten sich rund 300 Ensembles mit über 6000 Musikerinnen und Musikern an den Europa-Tagen der Musik.

*Bericht: Christiane Franke*

## Die Veranstaltungen in Aschaffenburg

Ein Rahmenprogramm der Extraklasse stellte die Stadt Aschaffenburg für die zentrale Abschlussveranstaltung der Europa-Tage der Musik 2009 auf die Beine. Dabei wurde der einende und menschenverbindende Gedanke bravourös umgesetzt. Mit einem Programm, geplant für junges und junggebliebenes Publi-

kum, startete am Freitag ein Abend mit dem Motto „Rock – Pop – Funk“ im Innenhof des Schlosses Johannisburg. Neben den jungen Lokalmatadoren „Crooked Shoes“ waren auch „Set Alight“ aus Aschaffenburg angetreten, um ein Wochenende voll Musik zu eröffnen. „The Hot Road Rockabilly Band“ aus Aschaffenburgs ungarischer Partnerstadt Miskolc brachte eine feurige Note in den unterhaltsamen Abend, der von dem Briten „James Kakande & Band“ vervollständigt wurde.

Der Festabend am Samstag war ganz dem europäischen Gedanken gewidmet und so zeigten sowohl regionale und örtliche Gruppen wie auch Tanzgruppen, Bands und Orchester aus Ungarn und Schottland vor großem Publikum ein abwechslungsreiches Programm. Absolutes Glanzlicht des Wochenendes war die Operngala am Sonntag Abend unter dem Motto „Reise durch die Welt der europäischen Oper“, mit der alle beteiligten Akteure, Laienensembles wie auch Profisänger, bewiesen, dass nicht nur in Italien und Frankreich hörenswerte Bühnenwerke zu Hause sind. Neben dem Kammerchor „Ars Antiqua“ und dem Collegium Musicum aus Aschaffenburg, beides Laienensembles auf absolut hohem Niveau

und mit großem Engagement an der Veranstaltung beteiligt, brillierten die Sänger/-innen Talia Or (Sopran), Ann-Katrin Haidu (Mezzosopran) und Harrie von der Plas (Tenor). Alle drei Sänger sind Mitglieder des Staatstheaters am Gärtnerplatz in München und präsentierten Ausschnitte aus Klassikern wie zum Beispiel „Fidelio“ von L.v. Beethoven, „Hänsel und Gretel“ von E. Humperdinck und „Carmen“ von G. Bizet auch weniger bekannte Werke wie „Lamké“ von L. Delibes. Das Besondere an den Vorträgen war eindeutig, dass alle Stücke in der Originalsprache vorgelesen wurden. Moderiert wurde die Operngala von BR-Klassik-Moderatorin Marlen Reichert.

Bei den Europa-Tagen der Musik ist ein wichtiger Bestandteil der integrative Gedanke. Daher rundeten Konzerte in Senioreneinrichtungen und im Klinikum Aschaffenburg das Veranstaltungswochenende in Aschaffenburg hervorragend ab und waren aufgrund der gelungenen Planung und Zusammenarbeit der einzelnen Musikgruppen aber auch der Veranstalter, dem Kulturrat Aschaffenburg, dem Bayerischen Musikrat und dem Bayerischen Rundfunk, das „Tüpfelchen auf dem I“.



03.07.2009, 20 Uhr

Rock - Pop - Funk

im Innenhof von Schloss  
Johannisburg



The hot Road Rockabilly Band (HU)  
Set Alight (Aschaffenburg)  
Crooked Shoes (Aschaffenburg)  
James Kakande & Band (UK / D)

04.07.2009, 20 Uhr

Festkonzert  
„Partnerstädte zu Gast  
Europa - Musik verbindet“

im Innenhof von Schloss  
Johannisburg



Percussionsensemble der städt.  
Musikschule Aschaffenburg

Symphonisches Blasorchester des  
Blasmusikverbandes Vorspessart

Avas Tanzgruppe (Miskolc / Ungarn)

Bátor banda (Die mutige Bande,  
Ungarn)

Kammerchor „Ars Antiqua“  
Aschaffenburg

Perthshire Brassband (aus Perth,  
Schottland)

New Jazztones - Bigband der städt.  
Musikschule Aschaffenburg

05.07.2009, 20 Uhr

Operngala  
Reise durch die Welt der  
europäischen Oper

im Innenhof von Schloss  
Johannisburg



Talia Or, Sopran

Ann-Katrin Naidu, Mezzosopran

Harrie van der Plas, Tenor

Mitglieder des Staatstheaters am  
Gärtnerplatz München

Kammerchor „Ars Antiqua“  
Aschaffenburg

Collegium Musicum Aschaffenburg

Weitere Veranstaltungen

04.07.2009

11.15 Uhr, Christuskirche  
Orgelmusik zur Marktzeit  
Markus Genzel, Orgel

Nachmittags Vorspiele in Senioren-  
einrichtungen und im Klinikum  
Aschaffenburg  
Ensembles der städt. Musikschule  
Aschaffenburg, des MAintal-  
Sängerbunds und des Blasmusik-  
verbandes Vorspessart

18:00 Uhr

Innenhof von Schloss Johannisburg  
Carillonkonzert  
Wilhelm Ritter, Carillonneur

05.07.2009

9.30 Uhr, Stiftsbasilika  
Katholischer Gottesdienst  
Vokalensemble „Voces“  
Andreas Unterguggenberger, Orgel

10.00 Uhr, Christuskirche  
Evangelischer Gottesdienst  
Main-Gospel-Train  
Peter Reuter, Klavier

10.30 Uhr, Park Schöntal  
Schöntalkonzert  
Perthshire Brassband

6000 Akteure waren bei den  
Europa-Tagen der Musik  
in Aschaffenburg dabei -  
wir sagen DANKE!!!

Die ganze Stadt feierte mit großem Aufgebot und immensem Einsatz - ein Fest der Musik,  
abwechslungsreich, spannend und lustig! Die gute Laune hat sich auf die Zuschauer übertragen  
und so wurden die Europa-Tage der Musik in Aschaffenburg zu einem unvergesslichen Erlebnis  
für alle Beteiligten!

## Hallertauer Zeitung

Liedertafel und Geigenmusi als Veranstalter:

# Abermals Beitrag zu „Europa-Tagen der Musik“

Am Freitag musikalischer Sommerabend im Holladauer Wirtshaus - Kartenvorverkauf läuft

**Au/Osseltshausen.** Einen „musikalischen Sommerabend“ auf der Freiterrasse des Holladauer Wirtshauses veranstalten die Liedertafel und die Auer Geigenmusi am Freitag um 20 Uhr. Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung im Saal des Gasthauses Siebler statt. Der Eintritt kostet fünf Euro, Karten gibt es im Vorverkauf in der Marien-Apotheke Au und an der Abendkasse.

Aus Freude an der Musik kommen Frauen und Männer, Jugendliche und Kinder aus allen Schichten der Bevölkerung und aus vielen Ländern auf Straßen, Plätzen und in Sälen zusammen, um gemeinsam zu musizieren, zu singen und zu tanzen. In ihrer Vielfalt ist die Musik eine starke verbindende Kraft für die europäische Kulturgemeinschaft. Auch der Bayerische Rundfunk berichtet in Sondersendungen über Veranstaltungen zu den „Europa-Tagen der Musik“.

Leonard Bernstein, der große Komponist und Dirigent, hat es so formuliert: „Unser Leben wird daran gemessen, wie viele Brücken wir bauen und wie viele trennende Grenzen wir überwinden.“ Und in der Tat stellt sich heraus: Die Musik ist zweifellos ein gutes Mittel, um äußere und innere Barrieren und Grenzen zu überwinden. Sie hilft uns auch im Prozess der europäischen Einigung, Brücken zu unseren Nachbarn in Nord und Süd, in Ost und West zu schlagen und damit sowohl der politischen wie der darüber hinaus anzustrebenden kulturellen Rechts- und Wertgemeinschaft.

Die Liedertafel hat bereits die Verleihung des kulturellen Anerkennungspreises durch den Landkreis „für besondere Leistungen auf dem Gebiet der Chormusik und des Laienspiels im Bereich des Landkreises Freising“ erhalten. Zu den großen Highlights gehörte das große



bayerische Singspiel „Der Holladauer Fidel“ von F.J. Scherrer, Musik von Erhard Kutschenreuter. Bereits 1989 war der „Fidel“ weit über die Grenzen der Marktgemeinde hinaus bekannt und entwickelte sich mit 17 Aufführungen und etwa 8 000 Besuchern zu einem kulturellen Großereignis. 1999 war der „Holladauer Fidel“ im Radio zu hören und ein Kurzbericht wurde im Bayerischen Fernsehprogramm ausgestrahlt. Viele wurden dadurch auf das bayerische Singspiel aufmerksam und so kam es, dass die Liedertafel mit 15 Vorstellungen mehr als 9 000 Besucher zählen konnte. 1996 hatte sich die Liedertafel am den „Fidel Teil 2“ herangewagt und wurde ebenfalls von den Zuschauern mit großem Beifall belohnt.

Weiter prägt seit 1999 das Traditionsgewordene Benefizkonzert zugunsten der Aktion „Sternstunden“ das Bild der Liedertafel. Diese alle zwei Jahre stattfindenden Weihnachtskonzerte werden jeweils von bekannten BR-Redakteurinnen, etwa Suzanne Franke oder Renate Herzberg, moderiert.

In den zurückliegenden Jahren machte die Liedertafel auch mit

mehreren geistlichen Konzerten von sich reden.

Die Auer Geigenmusi hat für ihre besondere Leistung auf dem Gebiet der Hallertauer Volksmusik den kulturellen Anerkennungspreis des Landkreises Freising erhalten. Kreisheimatpfleger Rudolf Goerge blieb es vorbehalten, die Preisträger vorzustellen und zu würdigen. Bezüglich der „Geigenmusi“ wusste Goerge von einer „herzerfrischenden, ursprünglichen Art des Musizierens“ zu künden.

Für ihre Mitwirkenden ist Musik vor allem Spaß und keine Wissenschaft. Ihre Musik präsentieren sie mit Leidenschaft und Verve, die Schwung, Ideenreichtum und Begeisterung beinhaltet.

Die Auer Geigenmusi tritt auf mit Sabrina Hofstetter (Harfe/Hackbrett/Gesang), Barbara Prügl (Geige/Flöte/Gesang), Gabi Niedermayr (Geige/Gesang), Christina Schmid (Bratsche/Gesang), Eberhard Bajer (Bassettl/Gesang) und Karl Schmid (Stoische Harmonika/Gitarre/Gesang).

Beide Gruppen sind eine wichtige gesellschaftliche Institution in der Marktgemeinde, die durch ihre viel-

fältigen Aktivitäten das kulturelle Geschehen nachhaltig prägen.



MARKT AU

[www.hallertauer-zeitung.de](http://www.hallertauer-zeitung.de)

Ungewohnte Töne zum Europatag der Musik:

# Eine musikalische Zeitreise durch die Welt

Geigenmusi und Liedertafel glänzen mit Liedern und Gesängen aus Mexiko und Russland



Selbst mit Melodien jenseits von Europas Grenzen wartete die Liedertafel auf.

Au/Osseltshausen. Ungewohnte Klänge vernahmen die Besucher beim „musikalischen Sommerabend“ im Gasthaus Siebler. Denn die Reise ging am „Europatag der Musik“ weit über die Grenzen Europas hinaus. Lieder und Gesänge aus Mexiko, Russland, Irland, Italien und Bayern intonierten die Liedertafel und die Auer Geigenmusi und ließen die Besucher für einige Stunden den Alltag vergessen. Jakob Högl und Karl Schmid moderierten den Abend gekonnt mit informativen und lustigen Beiträgen.

Start der Reise war mit einem österreichischen Hochzeitsmarsch und dem Walzer „Zeit vergeht“, den die Auer Geigenmusi aufspielte. Die Liedertafel begann mit einer Zeitreise in das Mittelalter mit dem Lied „Touren“ und einem alten Liedgut als Italien „An hellen Tagen“. Beide Weisen wurden gelungen intoniert und getragen. Abwechselnd spielten und interpretierten beide Gruppen Liedgut aus der Barockzeit bis heute.

Solistisch zeigte Sabrina Hofstetter von der Geigenmusi auf dem Hackbrett ihr Können und bewies, dass sie mit ihrem Hauptfach Hackbrett beim Musikstudium auf dem richtigen Weg ist. Auswendig intonierte sie vier Sätze von G. P. Telemann auf dem Hackbrett. Ebenso solistisch war Christina Schmid auf dem Keyboard zu hören mit dem 2. Satz aus dem italienischen Konzert von J.S. Bach.

Hervorragend war die Einlage von Wolfgang Maier bei dem Stück der Liedertafel „The lions sleeps tonight“. Er wurde vom Chorschwungvoll begleitet.

Die Auer Geigenmusi segelte im zweiten Teil „der verregneten Sommernacht“ nach Irland hoch, um hier zwei Lieder aus dem Volksgut vorzutragen. Gesangsolistisch waren Gabi Niedermeyer und Barbara Prögl wunderbar aufeinander abgestimmt, als sie das melancholische Stück „Des Sommers letzte Rose“ vortrugen.

Den besinnlichen Abend, der aufgrund der Witterungsverhältnisse nicht im Freien stattfinden konnte, beschloss die Liedertafel mit dem passenden Titel „Neigen sich die Stunden“ von L. Maierhöfer. Als Zugabe wurde die 4. Strophe in italienischer Sprache gesungen.

Viele „Musikantenhoagartn“ hat die Auer Geigenmusi bereits mit Hannelore Langwieser veranstaltet und es war eine besondere Freude, dass sie am Abend unter den Zuhörern weilt. Karl Schmid erbat sich von ihr noch ein paar Ab-

schlussworte. Hannelore Langwieser ließ sich nicht lange bitten, nahm ebenfalls das Thema Ländereise auf, erzählte Witze und Anekdoten aus aller Herren Länder, so dass beim Publikum die Lachmuskeln wunderbar strapaziert wurden.

Zum Schluss gelang es der Mainburger Vize-Bürgermeisterin, wohl behalten in Bayern in der Holledau zu landen mit dem gefühlvollen Gedicht „Hoamat“. Worauf die Geigenmusi noch einige Stücke spielte, bevor der Abend dann endgültig „ausklang“.

Roth Hilpoltsteiner Volkszeitung  
30.06.2009

Roth Hilpoltsteiner Volkszeitung  
04.07.2009

## „Türkische Nacht“ in Roth

Am Freitag, 3. Juli, ab 19 Uhr, auf dem Marktplatz



Auch ein „Tanzender Derwisch“ gehört zur „Türkischen Nacht“ auf dem Rother Marktplatz. Foto: oh

ROTH – Allorts ist von Integration und Kulturaustausch die Rede. Die Rother Institutionen machen vor, wie es unterhaltsam geht: Am Freitag, 3. Juli laden Musik- und Orchesterschule, Volkshochschule, Tourist-Info und Kulturfabrik der Stadt Roth, sowie der Türkische Kulturverein „Diyanet İslami Türk İslam Birliği – Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion“ (DITIB) Roth zur „Rother Kulturreise“ mit dem diesjährigen Reiseziel Türkei. Der Marktplatz Roth bietet ab 19 Uhr das Ambiente für die diesjährige „Türkische Nacht“ – „türk gecesi“.

### Mehr als nur Döner Kebab

Wer wüsste es nicht?! Die Türkei blickt auf eine tausendjährige, vielfältige Kultur zurück und hat dementsprechend wesentlich mehr zu bieten als Döner Kebab. Obwohl auf dem Marktplatz die kulinarische Seite durch verschiedene türkische Spezialitäten nicht zu kurz kommen darf und soll: Die „Türkische Nacht“ lässt mit einem abwechslungsreichen Programm

aus türkischer Musik, Literatur und Folklore das Publikum die reiche türkische Kultur auf spannende Art erfahren. Musikalisch reicht die Palette vom deutsch-türkischen Kinderchor über Darbietungen des Jugendblasorchesters und der Stadtjugendkapelle über Tanz und Folklore, Vorträge zur Geschichte und Lesungen türkischer Literatur bis hin zum traditionellen Kulturreise-„Crash-Sprachkurs“, der in den letzten Jahren vom Publikum immer sehr freudig angenommen wurde. Gemälde von Frau Cavdar sowie Diaprojektionen sorgen für die visuelle Untermalung.

### Einblick in reichhaltige Kultur

Alles in allem erwartet die Besucher ein mehrstündiger Einblick in eine reichhaltige Kultur, die es für manch einen noch in ihrer ganzen Faszination zu entdecken gilt.

① Karten gibt es in der Volkshochschule Stadt Roth, Telefon (091 71) 73 99, sowie in den Rother Buchhandlungen Genniges und Feuerlein.

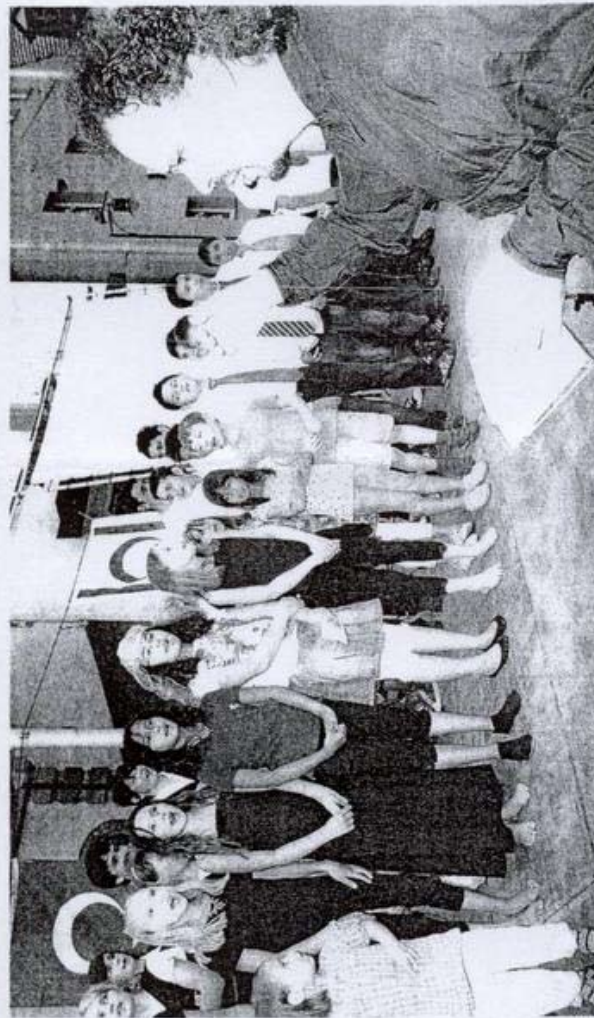
## Unterhaltsame und bunte Integration

Auf dem Rother Marktplatz wurde gestern Türkische Nacht gefeiert

ROTH (st) – Bunt, musikalisch und lecker: Auf dem Rother Marktplatz wurde gestern eine Türkische Nacht gefeiert.

Frauen bereiten Lahmacun, die türkische Pizza, und Baklava, die süße Nachspeise, zu. Aus dampfenden Kesseln wird Tee ausgeschenkt und daneben Kofte, türkisches Hackfleisch, gegrillt. In der ersten Reihe sitzt der türkische Generalkonsul neben Bürgermeister Richard Erdmann und stimmt in „Brüder Jakob“ ein. Auf der Bühne singen türkische und deutsche Kinder in beiden Sprachen vor. Stadtkapellmeister Walter Gröschel hat alle Hände voll zu tun, 400 Gäste in den Chorgesang zu integrieren.

Die türkische Kultur anhand ihrer Musik und Literatur, ihrer Folklore und ihrer Küche kennen und verstehen lernen, das wollen die Stadt Roth und der Türkische Kulturverein als Initiatoren erreichen. Wer Döner sucht, wird allerdings enttäuscht. „Das gibt's immer“, heißt es am Spielstand, „Wir haben viel besseres.“



Deutsche Kinder aus der Orchesterschule und türkische Kinder des Kulturvereins sangen gemeinsam in beiden Sprachen. Foto: Schmitt

# Eine Bereicherung für die Realschule

**KONZERT** Die Schüler boten ein außergewöhnliches Konzert. Ein breites Repertoire gepaart mit der Lust am Singen und der richtigen Empathie für den Auftritt vor den Besuchern, sorgten für ein hörenswertes Erlebnis.

VON URSULA MATHIAS

FOTO: RICHARD SÄNGER

**Herzogenaurach** – Trotz der etwas schwierigen Situation, die der Umbau mit sich bringt, veranstaltete die Klasse 5d der Herzogenauracher Realschule in diesem Schuljahr ihr zweites Schulkonzert. Es fand unter der Leitung von Musiklehrerin Christine Werner statt.

Musikalisch unterstützt wurden der Realschulchor und der Chor der Klasse 5d von Norbert Kreiner, einem ehemaligen Schüler. Kreiner studierte nach seinem Realschulabschluss in Köln Kirchenmusik und ist in Erlangen Chorleiter und Organist in der Herz Jesu Gemeinde. Aber auch in St. Bonifat und St. Sebal ist der Organist zu hören. Deshalb dankte ihm Schulleiter Ulrich Langer besonders dafür, dass er bei Konzerten immer zu seiner früheren Schule zurückkehrt.

Das gut besuchte Konzert begann mit einem Streichquartett von Joseph Haydn. Die sehr musikalische Therese Hüne aus der 6b, die einzige Violonistin der Realschule, konzertierte mit der Lehrkraft Brigitte Kreppel. Im Quartett spielten besondere Gäste: Uta Hacker, Gattin des Herzogenauracher Bürgermeisters, sowie ihr neunjähriger

Sohn Kilian gehörten dem vierköpfigen Ensemble an. Die Art und Weise, wie Therese Hüne und Brigitte Kreppel an der Violine, Uta Hacker (Viola) und Kilian Hacker (Cello) „op 76/3 Adagio und op 33/5 Variation“ interpretierten, zeugte von höchst kultiviertem Spiel, Präzision, Homogenität und Expressivität und erwies sich als musikalischer Genuss ersten Ranges.

Die fein abgestimmte Beschallung durch Andreas Brandl, der seine Mikrofone immer im Blick hatte und auf die Stimmen ausrichtete, tat ihr übriges, um die schönste und vollkommenste Form der Kammermusik, zu einem Genuss werden zu lassen.

## Drums mit Hingabe bearbeitet

Die Lieder des Chores aus der Klasse 5d sind im Unterricht entstanden und die gesamte Klasse erklärte sich bereit, auf die Bühne zu gehen und zu singen. Schon der Beginn mit „Come on, let's sing a song“ und „99 Luftballons“ machte deutlich, dass die Schülerinnen selbst Spaß an dem Auftritt hatten. Zwischen den Liedvorträgen outeten sich auch drei Schlagzeuger aus den Reihen der Klassenchores. Pascal Probst, Tobias Ulrich und Vera Friedrich bear-



Die Schüler sangen voller Inbrunst bei dem Konzert.

Foto: Richard Sängers

beiteten die Drums mit echter Hingabe. Mit Beifall und Bravorufen gaben sich die Fans von Schlagzeugsolo unter den Zuhörern lautstark zu erkennen.

## Modernes Liedgut im Repertoire

Der Chor der 5d, so die einheitliche Meinung der Zuhörer, sei sicherlich eine Bereicherung für die Realschule und könne durch aus auch Auftritte außerhalb von

Schulkonzerten geben. Der Höhepunkt des Konzertes war dann zweifellos der Schulchor, ebenfalls geleitet von der Musiklehrerin Werner und der Klavierbegleitung von Norbert Kreiner. Die sehr engagierten Chormitglieder proben in ihrer Freizeit und hatten für das Konzert in der Aula nicht viel Zeit für eine Vorbereitung. Schließlich mussten sie sich nach dem großen

Weihnachtskonzert auch noch auf das Theaterprojekt im Mai vorbereiten. Die teils zweistimmigen Lieder liefen kettenförmig aufeinander auf, dass der Chor sich nicht nur gut vorbereitet hat, sondern sich auch seiner Wirkung bewusst ist.

Beide Chöre müssen sich nicht verstecken, besonders der Schulchor kann sich durchaus mit Chören aus den Chorvereinigungen messen, die über Nachwuchsmangel klagen. Nur müssten dann eben die Chöre auch das moderne Liedgut der jungen Sängerinnen und Sänger übernehmen. Die musikalischen Schülerinnen und Schüler der Realschule haben bewiesen, dass Kinder und Jugendliche durchaus bereit sind zu singen oder ein Instrument zu spielen.

Das gesamte Konzert, das viel zu schnell zu Ende war, hätte es verdient gehabt, in einem größeren Rahmen gegeben zu werden. Der besondere Dank von Schulleiter Langer galt am Ende Chorleiterin Werner, ohne deren großes Engagement und Ideenreichtum diese überaus gelungene Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre. Aber auch für die beiden Chöre und die „Gastmusiker“ hatte Langer viel Lob übrig, die er mit einem kleinen Präsent bedachte.



## Kolbermoor

# Musikernachwuchs zeigte Großartiges

**Düstere Wetterprognosen erzwangen eine Verlegung des «Open-Air-Konzerts» der Stadtsingschule vom Platz um den Maibaum in den Mareis-Saal.**



gnoss

Die Musikschulleitung beugte sich den Warnungen vor Niederschlägen, Windböen und kühlen Temperaturen. Zwar erfüllte sich die Furcht vor schlimmen Regengüssen schlussendlich doch nicht, dafür aber die Hoffnung auf tolle musikalische Leistungen voll und ganz. Vom «Drachensong» der Früherziehungskinder über vielerlei Solo- und Ensembletitel bis zu den schmissigen Stücken der beiden Jugendbands mit ihren Frontsängerinnen beeindruckte die Stadtsingschule durch die Vielfalt der Stile und die Präzision der Ausführenden. Da gab es Jungbläser und Orffgruppen, Gitarrenensembles und Blockflötenorchester, Kinder-, Jugend- und Projektchöre, Klarinettenduos, Bläserklassen und sogar «Koibfelder Musikanten», allesamt mit Musizierfreude und Perfektionslust.

Drei junge Musikanten wurden sogar mit Leistungsabzeichen geehrt: Leonhard Seiderer, Annamaria Götzfried und Maximilian Mehringer.

Absolut beeindruckend wirkten die reibungslosen Wechsel der zwanzig verschiedenen Gruppen auf der Hauptbühne und der Vorbühne. Überbrückt wurden solche Umbauzeiten durch die informativen und unterhaltsamen Ansagen und Interviews des Chorvorstandes Norbert Scherbaum. Die vielen begeisterten Zuhörer wünschten mit reichlichem Beifall der Stadtsing- und Musikschule weiterhin so prächtige Jungmusikanten und für das Open Air 2010 etwas mehr Wetterglück. ceb



## Pfaffenhofener Kurier

# Pfaffenhofener Kurier

WOLNZACHER ZEITUNG · GEISENFELDER ZEITUNG  
Ausgabe vom: 24.06.09 Seite:19

## Dolce vita und immer bella figura Am Freitag Italienischer Abend mit „Toskana für Arme“ und Mabó-Band

**Pfaffenhofen (PK)** Ein weiterer Höhepunkt des Pfaffenhofener Kultursommers steht an. Viel dolce vita verspricht der italienische Abend am Freitag, 26. Juni, ab 21 Uhr, der aufgrund der schlechten Wetterprognosen in die Kulturhallen in der Kellerstraße 6 (ehemals Herion) verlegt wurde. Typisch italienisch geht es zu, wenn Uli Swidler aus seinem Buch „Toskana für Arme“ liest und die Mabó-Band aus Ancona voller Charme, virtuos temperamental und spontan das Publikum begeistert. Der Eintritt ist frei. Für die Bewirtung sorgen – ebenfalls typisch Italienisch – die Gastronomen am Sparkassenplatz. Bereits zuvor kann man die vier, etwas verrückten Musiker der Mabó-Band beim Pfaffenhofener Stadtlauf am Freitag, ab 20 Uhr oder beim Schülerlauf ab 18.30 Uhr erleben, wenn sie für viel Musik, Spaß und gute Laune unter den Zuschauern sorgen. Die vier begnadeten Straßenmusiker Renzo Sizza (Alt-Saxophon), Amilcare Pompei (Posaune), Andrea Sparglia (Tenor-Saxophon) und Fabrizio Palazzetti (Bass-Saxophon) werden sich musikalisch kommunikativ unter Publikum mischen. Mit drei Saxophonen und einer Posaune, vor allem aber mit italienischem Charme, südlichem Temperament und viel Witz und Spontanität werden die vier sympathischen Italiener, die alle Musik studiert haben, schnell direkten Kontakt zum Publikum aufnehmen und ihre Späße treiben. Uli Swidlers Buch ist eine Liebeserklärung an ein italienisches Dorf – mitten aus dem italienischen Leben erzählt und voller Komik. Max hat sich einen Traum erfüllt: Ein Haus im sonnigen Italien. Für eine Villa in der Toscana hat sein Geld nicht gereicht und so ist es ein baufälliges rustico in den rauen Marken geworden. Eines Tages lernt er Gino kennen, der bald sein bester Freund wird. Gino, Maurer und selbsternannter Philosoph, macht Max mit allen bekannt, die rund um den Monte Dolciano wohnen. Und er führt ihn ein in das Wesen der Italiener. Oberstes Gebot: In jeder Situation bella figura wahren. Da hat der harmlose Deutsche im Land der Missverständnisse noch einiges zu lernen. Auch, was wahre Liebe betrifft. Der Monte Dolciano – der eigentlich ganz anders heißt – ist auch im wahren Leben Uli T. Swidlers zweites Zuhause und das schon seit 20 Jahren.



Mabó in Aktion: Die vier Straßenmusikanten wollen am Freitag für italienisches Flair in Pfaffenhofen sorgen.

# Pfaffenhofener Kurier

WOLNZACHER ZEITUNG · GEISENFELDER ZEITUNG  
Ausgabe vom: 29.06.09 Seite:17

## Ein Küsschen für die Taschendiebe Vergnügliche Italienische Nacht mit Uli T. Swidler und der Mabó-Band in Herion-Kulturhalle

Von Verena Vogl Pfaffenhofen (PK) Bereits zum zweiten Mal in kurzer Zeit wurde mit der italienischen Nacht eine Veranstaltung des Neuen Pfaffenhofener Kunstvereins aufgrund der unbeständigen Witterung in den Herion-Hallen durchgeführt. Mit Erfolg – die Besucher kamen in Scharen und vergnügten sich bei Uli T. Swidlers Lesung aus „Toskana für Arme“ ebenso wie beim musikalisch-komödiantischen Auftritt der Mabó-Band. „Es ist schön, dass so viele Leute gekommen sind“, strahlte Doris Kopetzky vom Neuen Pfaffenhofener Kunstverein. Die Veranstalter hatten mit Bierbänken bestückt und kümmerten sich auch um die Bewirtung. Die Atmosphäre war locker und heiter, und einzelne Gäste standen auch während der Lesung von Uli T. Swidler auf, um sich mit Speis und Trank einzudecken und dabei kleine Gespräche untereinander zu führen. Immerhin: An der Qualität des vorgestellten Buches kann es nicht gelegen haben. Denn Swidler erzählte in „Toskana für Arme“ pointiert und sprachlich ausgefeilt humoristische Anekdoten aus einem kleinen italienischen Dorf in den Marken. So begann er mit einer verunglückten Beerdigung, bei welcher der Sarg der Verstorbenen nicht in die Grube passen wollte, ging über zu einem erappten Sittenstrolch und führte weiter in die örtliche Eisenwarenhandlung, wo einheimische Herren Tänzchen für den Parteeiball üben. Swidler bewies bei seinen Schilderungen einen Blick für soziale Beziehungsgeflechte, leise Zwischenfälle und feingründige Ironie. Gerade als Handgelenk für einen Italienurlaub sind die Geschichten rund um den „Monte Dolciano“ perfekt. Und der sympathische Vortrag von Uli T. Swidler machte die Lesung rundum zum kurzweiligen Erlebnis. Wo Swidler eher mit leisen Zwischenfällen arbeitet, ging es bei der Mabó-Band laut und lustig zu. Die Straßenmusiker stürmten unter bekannten Blasmusik-Klängen in die Halle und spielten während ihrer Darbietungen mit dem Publikum. Einer Dame wurde so schon einmal fix die Handtasche entwendet, welche sie mit einem Küsschen wieder auslösen musste. Oder die Musiker kündigten ein Lied aus der Toskana an, welches sie eigens komponiert hätten, und das nach der Hauptstadt der Toskana Florenz „Firenze, Firenze“ heißen würde. Es erklang aber Frank Sinatra's „New York, New York“, freilich wurde als Refrain „Firenze, Firenze“ gesungen. Die charmannten und quetschfähigen Musiker bewegten sich bei ihren Nummern ständig zwischen ihrem Publikum und bezogen dieses in ihre Scherze mit ein. Mit Erfolg: Nach jeder Nummer ertönte anhaltender Applaus, später erklärte sich das begeisterte Publikum noch zwei Zugaben. Zurück blieb beim Besucher der Eindruck eines gelungenen Abends, und auch die Herion-Hallen hatten sich erneut als Veranstaltungsraum bewährt. Gerade für die größere Zahl der Besucher war in den weitläufigen Hallen weiterhin ausreichend Platz vorhanden. Und auch Uli T. Swidler zeigte sich, ehe er seine Lesung vor einem hoch gelassenen Fabrikator begann, begeistert von dem „total schönen Raum und Projekt“.



Die Mabó Band bezog das Publikum in der Herionhalle ständig in ihre musikalischen Scherze mit ein.



Der Autor Uli T. Swidler las aus seinem Buch „Toskana für Arme“.

# Pfaffenhofener Kurier

WOLNZACHER ZEITUNG · GEISENFELDER ZEITUNG  
 Ausgabe vom: 04.06.09 Seite: 25

## „Zu Besuch bei Mr. Händel“

Quartett Four Tunes und Judith Spindler geben Konzert im Rahmen des Kultursommers

Pfaffenhofen (PK) „Zu Besuch bei Mr. Händel“ lautet der Titel eines Konzerts zum Händeljahr 2009 anlässlich des 250. Todestages dieses großen Komponisten. Im Rahmen des Kultursommers der Stadt Pfaffenhofen spielt das Quartett „Four Tunes“ am Sonntag, 21. Juni, um 20 Uhr im Festsaal des Rathauses. Dazu singt die Pfaffenhofener Sopranistin Judith Spindler Händels schönste italienische und deutsche Arien. Als Moderator führt Florian Erdle durch das Programm. Eintrittskarten sind zum Preis von sechs Euro (ermäßigt vier Euro) ab sofort im Vorverkauf bei der Buchhandlung Pesch erhältlich. Die „Four Tunes“ sind Landes- und Bundespreisträger beim Wettbewerb „Jugend musiziert“. Johanna Bohlen (Querflöte), Monika Weigert (Violine), Judith Hertle (Violoncello) und Georg Staudacher (Cembalo). Judith Spindler ist als Sopranistin und Geigerin sowie als Musiklehrerin in Pfaffenhofen und Umgebung bestens bekannt. Ein Schwerpunkt ihrer Tätigkeit liegt in der Interpretation von Operarien und in der Gestaltung von Liederabenden.



Das Quartett „Four Tunes“ lädt zu einem musikalischen „Besuch bei Mr. Händel“ ein.

# Pfaffenhofener Kurier

WOLNZACHER ZEITUNG · GEISENFELDER ZEITUNG  
 Ausgabe vom: 18.06.09 Seite: 24

## Besuch bei Mr. Händel

Konzert mit Four Tunes und Judith Spindler

Pfaffenhofen (PK) Das erste Konzert im Rahmen des Kultursommers der Stadt Pfaffenhofen ist dem Komponisten Georg Friedrich Händel gewidmet. Das Quartett „Four Tunes“ aus Ingolstadt und die Pfaffenhofener Sopranistin Judith Spindler treten am Sonntag, 21. Juni, um 20 Uhr im Festsaal des Pfaffenhofener Rathauses auf. Karten für sechs Euro (ermäßigt vier Euro) sind im Vorverkauf bei der Buchhandlung Pesch und an der Abendkasse erhältlich. Das Ensemble „Four Tunes“ ist Landes- und Bundespreisträger beim Wettbewerb „Jugend musiziert“. Die vier Musiker Johanna Bohlen (Querflöte), Monika Weigert (Violine), Judith Hertle (Violoncello) und Georg Staudacher (Cembalo) laden zu einem musikalischen Besuch bei „Mr. Händel“ ein. Dazu singt Judith Spindler Händels schönste italienische und deutsche Arien. Sie studierte am Leopold-Mozart-Konservatorium in Augsburg und ist Diplom-Musiklehrerin. Zu Spindlers bevorzugtem Repertoire gehören neben den Orchestermessen von Mozart, Schubert, Haydn oder Gounod insbesondere die Interpretation von Operarien. Als Moderator nimmt Stadtkurier, Kabarettist und Klassik-Experte Florian Erdle das Publikum mit auf einen Streifzug durch interessante Stationen im Leben und Werk von Georg Friedrich Händel.



Die Sopranistin Judith Spindler singt zum Auftakt des Kultursommers Händels schönste italienische und deutsche Arien

# Pfaffenhofener Kurier

WOLNZACHER ZEITUNG · GEISENFELDER ZEITUNG  
 Ausgabe vom: 07.07.09 Seite: 24

## Von Bach bis Doldinger

Akkordeonkonzert begeistert Besucher im Rathaussaal

Pfaffenhofen (PK) Wer bei einem Akkordeonorchester an Ziehharmonika, „Quetschn“ oder „Schifferklavier“ denkt, liegt falsch. Der Sound, den 23 moderne Hochleistungsinstrumente in konzertantem Spiel zaubern, bringt jede kleine Kirchenorgel zum Erblassen. Die Rede ist vom Akkordeonorchester der Musikfreunde Neuaubing-Pasing, das zum mittlerweile schon 20. Male in Pfaffenhofen und zum ersten Mal im neuen Festsaal des Rathauses auftrat. Wieder war es Willi Kopf, der die Organisation übernommen hatte, und der für sein unermüdliches Engagement am Ende vom städtischen Musikreferenten Peter Feßl, der auch das Konzert moderierte, geehrt wurde. Die Münchner Gäste unter ihrer Leiterin Elisabeth Strieder-Szech, von der auch eine Eigenkomposition zu hören war, spielten in drei Formationen: zuerst hatte das Kammermusik-Ensemble seinen Auftritt (drei Akkordeons, eine Flöte, ein Bass und Schlagwerk), es folgte die kleine Mannschaft mit sechs Akkordeons, bis schließlich nach der Pause das Gesamtorchester den zweiten Teil des Abends bestritt. Einen Solopart übernahm dabei im Ave Maria von Piazzolla die junge Münchnerin Monika Grüner. Alle Beteiligten in allen Besetzungen überzeugten durch ihr beherztes Spiel auf ihrem geliebten Instrument. Quer „durch den Gemüsegarten“ war das Programm gestaltet, von Doldinger bis Bach, von Edvard Grieg bis Glenn Miller, von Juan Llosoas bis Dave Brubeck wurde die Literatur zitiert. Originalkompositionen wechselten mit Transkriptionen und modernen Bearbeitungen. Von Musik, die afrikanisch beeinflusst ist, bis zur russischen Oper reichte der Bogen, und zur Zugabe trintete sich das Orchester beim „Säbeltanz“ nochmals zu Höchstgeschwindigkeit. Die Besucher im wieder einmal voll gefüllten Festsaal waren begeistert und traten nach 150 dichten Konzerten Minuten zufrieden den Heimweg an.



Solistin Monika Grüner brachte mit der kleinen Besetzung des Akkordeonorchesters unter der Leitung von Dirigentin Elisabeth Strieder-Szech das Ave Maria von Piazzolla zu Gehör.

# Pfaffenhofener Kurier

WOLNZACHER ZEITUNG · GEISENFELDER ZEITUNG  
 Ausgabe vom: 02.07.09 Seite: 24

## Unterhaltsame Reise voller internationaler Melodien

Am Sonntag Akkordeonkonzert

Pfaffenhofen (PK) Die Musikfreunde Neuaubing-Pasing unter musikalischer Leitung von Elisabeth Strieder-Szech aus München wollen am Samstag, 4. Juli, um 20 Uhr im Rathaus- Festsaal einmal mehr mit ihrem Sommer- Programm die Herzen ihres Pfaffenhofener Publikums berühren. In dieser musikalischen „Sommernacht“ des Pfaffenhofener Kultursommers nehmen die Musiker ihre Zuhörer mit auf eine unterhaltsame Reise voller internationaler Melodien. Eine Romanze am See, Träumereien im weichen Licht der Abendsonne. Ein Bolero hämmert den Tangofans seinen unaufhörlichen Rhythmus entgegen. Andere lassen sich einfangen vom Zauber einer märchenhaften Ouvertüre aus der russischen Opernwelt. Die einprägsame Musik der Massai aus dem Süden Kenias führt gedanklich zur Wiege der Menschheit. Das Akkordeonorchester des gemeinnützigen Vereins ist Musikpreisträger der Landeshauptstadt München und kann mit dem Ensemble X-Pack sowie dem Kammermusikensemble auf erfolgreiche Konzerttätigkeiten in Deutschland, Österreich, Italien, dem Baltikum und Prag verweisen. Der Eintritt kostet sieben Euro (ermäßigt fünf Euro). Karten gibt es ab im Vorverkauf in der vhs- Geschäftsstelle und bei Buch & Büro Pesch am Hauptplatz 19.



Tal Consort, das „kleinste Sinfonieorchester der Welt“, tritt am Samstag, 4. Juli, im Rahmen des Kultursommers auf dem Pfaffenhofener Wochenmarkt auf. Die fünf exzellenten Instrumentalisten, unter ihnen auch der Oboist Cvetomir Velkov aus Pfaffenhofen, waren bereits beim Fest zur Rathausöffnung zu hören.

# Ein Sommerabend am Fluss

## Lyrik und Prosa mit Barbara Krohn bei der Spätlese

**Cham.** Wenn auf der Bühne im Wäldchen das rote Sofa steht, dann – das wissen eingeweihte Kulturkenner – ist Spätlese-Zeit. Im Rahmen des „Sommers am Regenbogen 2009“ organisieren Stadt Cham und Kulturverein Bayerischer Wald e. V. am Sonntag, 28. Juni, ab 18.00 Uhr wieder eine der schönsten Veranstaltungen dieses Sommers. Ein atmosphärisch dichter Mix von Literatur und Musik am idyllischen Regenauer mit Blick auf eine der schönsten Stadtansichten am Regenbogen. Gestaltet wird dieser Abend heuer von der Schriftstellerin Barbara Krohn aus Regensburg mit Lyrik und Prosa, musikalisch umrahmt von den beiden Musikern Doris Mahl und Marcus Müller. Zusätzlich gefördert wird die Veranstaltung durch „Bayern liest e. V.“, der Eintritt ist wie immer frei. Die Gastronomie übernimmt das Restaurant LOK, bei schlechtem Wetter findet das Ganze im Langhaussaal des Rathauses statt.

Die Interpreten:

**Barbara Krohn,** Schriftstellerin, literarische Übersetzerin, Dozentin für Kreatives Schreiben. Gebürtige Hamburgerin. Studium der Germanistik und Italianistik (M.A.). Vier Jahre in Neapel als DAAD-Lektorin an der Universität Istituto Universitario Orientale. Veröffentlichung erster Kurzgeschichten. Rückkehr nach Hamburg im November 1989. Erste literarische Übersetzungen aus dem Italienischen, DaF- und Weiterbildungslehrerin. Lebt seit 1992 mit ihrem Lebensgefährten und zwei Söhnen in Regensburg. Kulturförderpreis der Stadt Regensburg im Jahr 2002. Seit 2003 Dozentin für Kreatives Schreiben an der Regensburger Schülerakademie, ab 2008 Jahreskurse für Erwachsene an der privaten Kunstschule **Akademie Regensburg.**

Ihr erster Kriminalroman „Der Tote unter der Piazza“ (**Aufbau-Verlag** 1998), angesiedelt in Neapel, wurde ebenso wie „Weg vom Fenster“ (1999) – Spannungsroman mit Schauplatz Regensburg – für den renommierten Friedrich-Glauser-Preis nominiert. 2002 folgte der Roman „Rosas Rückkehr“, eine kriminelle Geschichte um Glück und Unglück in der Familie, die vom ZDF unter dem Titel „Der Tote am Strand“ verfilmt wurde (Sendetermine ARTE Dezember 2006, ZDF 15. Oktober 2007). Ein Jahr später erschienen die Reigenerrzählungen „Die Liebe der anderen“ (2003), *Short Cuts der Liebe*, 2004 der erste Gedichtband mit dem Titel „Orte der Liebe“ (Lichtung Verlag). Im Frühjahr 2006 startete Barbara Krohn im Goldmann-Verlag mit „Die Töten von Santa Lucia“ eine Neapelkrimiserie um Commissario Gentilini und die Hamburger Journalistin Sonja Zorn.

Im Herbst 2007 erscheint Band zwei: „Was im Dunkeln bleibt“, für den Herbst 2008 ist der dritte Band geplant. Zahlreiche literarische Projekte, u.a. die Text-Bild-Projekte „Augenschein – gelesene Bilder“ (Sigmundkapelle 1997) und „Mit Leib und Seele“ (Kunst- und Gewerbeverein Regensburg 2001), zusammen mit Gisela Conrad, Barbara Regner, Elfi Hartenstein, Susanne Werner-Eichinger. Mitglied der Hans-Jörg-Martin-Jury (Kinder- und Jugendkrimipreis des SYNDIKATs) und im Literarischen Quintett der Buchhandlung Dombrowsky. Organisation von Lesungen und Veranstaltungen für den VS und den Kunstverein GRAZ in Regensburg. Mitglied im VS und im SYNDIKAT.

In Cham liest Barbara Krohn poetische Kurzprosatexte zum Thema „Alltagsretting“, Gedichte aus „Orte der Liebe“ und einen längeren Prosatext.

**Doris Mahl:** Lehrkraft an der Landkreismusikschule Cham für Klavier und Kirchenorgel 1967 in Bayreuth geboren, trat nach dem Abitur 1987 in den gehobenen Verwaltungsdienst der Finanzbehörden ein. 5 Jahre später machte sie ihr Hobby zum Beruf und begann an der Kirchenmusikschule in Regensburg - heutige Hochschule für Kirchenmusik - mit dem Kirchenmusikstudium, das sie 1996 mit dem B-Examen beendete. 1997 schloss sie ihr Aufbaustudium zur staatl. gepr. Musiklehrerin im Hauptfach Klavier als Jahrgangsbeste ab. Seit 1998 ist sie in der Landkreismusikschule als Lehrkraft für Klavier, Orgel und Blockflöte tätig. Neben der Unterrichtstätigkeit widmet sie sich vor allem der Kammermusik (vierhändiges Klavierspiel und Zusammenspiel mit anderen Instrumenten).

**Marcus Müller:**

Lehrkraft an der Landkreismusikschule Cham für Klarinette und Saxophon  
Geboren in Bergisch-Gladbach / NRW  
Diplomstudium Instrumentalpädagogik mit Hauptfach Klarinette an der Musikhochschule Detmold/Abteilung Münster  
Meisterkurse bei Hans-Dietrich Klaus, Francois Benda und Sabine Meyer  
1985 bis 1991 Soloklarinetist der Bergischen Sinfonietta  
1993 bis 1998 Bassklarinettist der Bayer-Philharmoniker / Leverkusen  
1995 Tätigkeit als Klarinetist/Saxophonist bei den Tecklenburger Freilichtspielen in der Musicalproduktion „Kiss me Kate“  
Konzerttätigkeit als Solist,  
Kammer- und Orchestermusiker im In- und Ausland  
1992-1996 Lehrer für Klarinette und Saxophon an der Musikschule Stadlohn  
seit 1997 Lehrer für Klarinette und Saxophon an der Landkreismusikschule Cham  
Dozententätigkeit für den Nordbayrischen Musikbund und den ehemaligen Süddeutschen Arbeitskreis für Jugendmusik  
ständiger Klavierbegleiter der Gruppe „Ashira“ (St. Josef/Cham)



Doris Mahl und Marcus Müller

## Lawaschkiri – ein Kuhintett mit Charisma

### Vom Münchner Tollwood-Festival nach Cham: Folk vom Feinsten

**Cham.** Sie sorgen regelmäßig für gigantische Stimmung beim Münchner Tollwood-Festival und am Donnerstag, 02. Juli, spielen sie ab 19.30 Uhr im Chamer Musikschulhof auf. Lawaschkiri, die Folk-Formation, die in Regensburg und weit darüber hinaus längst eine bekannte Größe ist. Frische Arrangements alter Folkmusik, eine lockere Präsentation sowie die traditionelle Instrumentierung bescheren dem Publikum einen abwechslungsreichen, vergnüglichen Abend. Im vielfältigen Repertoire befinden sich Liebes-, Trink- und andere Lieder aus allen Ecken Europas. Das ist Power-Folk vom Feinsten – lassen Sie sich überraschen! Gesponsert wird dieses Konzert von der Goldsteig Käsereien Bayerwald GmbH, bei Regen findet es im Langhaussaal des Chamer Rathauses statt. Karten zum Preis von 8 / 6 ermäß. Euro gibt es im Sekretariat der Landkreismusikschule unter Tel. 09971 - 85110

#### Die Musiker:

Florian Peters	Gitarre, Akkordeon, Gesang
Bernadette Halas	Geige, Gesang
Sonja Sanktjohanser	Querflöte, Gesang
Reimund Bauer	Gitarre, Gesang
Frieda Fischer	Kontrabass, Gesang

Reimund Bauer, Frieda Fischer, Bernadette Halas, Sonja Sanktjohanser und Florian Peters sind **Lawaschkiri** (französisch „la vache qui rit“), was so viel bedeutet wie „die lachende Kuh“. Die fünf Regensburger sorgen seit acht Jahren mit Liedern aus verschiedenen Ländern Europas – darunter Liebes-, Trinklieder und andere Songs – für **neuen Schwung in der Folkmusik**. Die Zuhörer sollen zu den Stücken das Tanzbein schwingen und mitsingen. Sicher ist, dass das Quintett bei den Auftritten wohl jeden mit seinem Humor ansteckt.

*„...exzellente Musiker...Die Band hat Charisma und ist innovativ. Den Namen sollte man sich auf jeden Fall merken!“ (Mittelbayrische Zeitung)*

#### Bandgeschichte:

Die fünf Wahl-Regensburger spielen oder spielten alle bereits in anderen Formationen. Als Kuhintett besteht die Band seit Herbst 2000. Durch regelmäßige Konzerte in Regensburg, im Umland und darüber hinaus haben sie sich in der Musikszene etabliert. So spielten sie etwa in der Tropfsteinhöhle Schulerloch, bei Passauer Pfingstopenair, als Headliner des „Agratamagatha“ – Open Airs bei Riedenburg, sowie beim Tanz- und Folkfestival in Rudolstadt und eben mit großem Erfolg beim Tollwood-Festival in der Landeshauptstadt. Sie sind auf dem zweiten und dritten Regensburger Weltmusik – Sampler vertreten, welche 2001 bzw. 2003 erschienen. Die aktuelle CD „susa i brusa“ erschien im Herbst 2005, ihre erste Produktion „lebedik“ ist seit 2004 erhältlich.





## Gráda – New Irish Folk in Cham

**Dubliner Band eröffnet am 25. Juni den Sommer am Regenbogen**

**Cham.** Die Irish Times nennt sie die "Hottest New Traditional Band around" und das Szenemagazin Hot Press jubelt schlicht und einfach "The next big thing". Die Rede ist von Gráda. Nach ihrer exzessiven einjährigen Tour durch Australien, Neuseeland, Japan und USA werden sie als Entdeckung gepriesen und in der Heimat bereits als eine der wichtigsten irischen Bands der letzten 10 Jahre gefeiert. Nun kehren sie zurück nach Mitteleuropa und beehren die deutschen Folk Fans – sie eröffnen am 25. Juni um 19.30 Uhr im Hof der Landkreismusikschule (bei Regen im Sparkassensaal) den Chamer „Sommer am Regenbogen 2009“. Gesponsert wird dieser musikalische Auftakt von der Firma Ensinger GmbH.

Vor allem das junge Publikum steht bei der modernen Folk Roots Musik von Gráda Schlange, um sich dem himmlischen, aber auch tanzbaren Mix aus irischer und bretonischer Folk Musik, auch mal dezent gewürzt mit Elementen osteuropäischer Musik, hinzugeben. Innovative Klänge, virtuos instrumentiert, zeitlos schöner Gesang des Riesentalents Nicola Joyce, erfrischend moderne Klangvisionen - Irish Folk auf dem Weg in eine strahlende Zukunft.

Dabei gibt es Gráda erst wenige Jahre. Wie viele bekannte Größen entstand die Gruppe im unvergleichlich fruchtbaren Biotop der Dubliner Musik Szene beim spontanen Zusammenspiel in Kneipen-Sessions. Neben Sängerin Nicola Joyce haben sich durch die Bank weg Spitzenmusiker in Gráda zusammengefunden. Etwa das musikalische Chamäleon Stephen Doherty (Flutes, whistles, melodeon, bodhran, cajon). Der Geiger von Gráda, Colin Farrell, ist bestens bekannt von diversen Irish Folk Ensembles, seine letzte Station vor Gráda war Flook.. Das Surfbrett gegen den Kontrabass tauschte der in Neuseeland aufgewachsene Andrew Laking, um Gráda den jazzigen Touch und Schliff zu geben. Sänger und Gitarrist Gerry Paul mischte omnipräsent in der hochkarätigen Dubliner Session Szene mit, bevor er seinen Stamplatz im Lieblings-Pub mit dem rastlosen Leben in Hotels, Zügen, Flugzeugen und Tourbussen einer Profiband tauschte.

Gráda schaut auf drei erfolgreiche Alben zurück: Das Überraschungsdebut "Endeavor" (2002), "The Landing Step" (2004) und „Cloudy Day Navigation“ (2007), bei Compass Records (dem Label von Paul Brady und Lúnasa) erschienen, alle drei mit weltweiten Lobeshymnen überschüttet. Die erneute Zusammenarbeit mit Produzent und Lúnasa Mastermind Trevor Hutchinson öffnete der Band, die zum größten Teil Eigenkompositionen verwendet, neue Dimensionen.

Anlässlich eines übervollen Auftaktkonzertes beim Zeltfestivals Ulm resümierte die dortige Zeitung: „Die Mischung zwischen Pop Jazz Balladen und Traditionals ist ein Ohrenschmaus der Sonderklasse...“ und der Südkurier: „...absolut gigantisch...grenzt an Genialität...Musikfest der Superlative“

Karten für dieses Konzert gibt es ab sofort zum Preis von  
15 / 8 € ermäß. im Sekretariat der Landkreismusikschule (Tel. 09971 85110).

Mittelbayerische Zeitung  
 Saal a. d. Donau  
 08.07.2009



**Kinder und Jugendliche** der Musikschule Saal begeisterten beim ersten Vorspielabend die Besucher. Große Aufregung herrschte in der Schulaula. „Ob alles gut geht?“, fragte sich auch noch nach Jahrzehnten ehrenamtlicher Leitung Ludwig Fuchs. Doch der erste Abend im Rahmen der „Europatage der Musik“, vorwiegend Klassik wurde gespielt, bekam jede Menge Applaus. Dank Sponsoren und freiwilligen Spenden an den Vorspielabenden habe ein, fast neues, Klavier angeschafft werden können, berichtete Fuchs und von der Familie Müller, die ein Podium gespendet habe. „Jedem Einzelnen gilt unser Dank“. Am kommenden Donnerstag, 16. Juli, ab 19 Uhr, sowie am 27. Juli, um die selbe Zeit wird wieder in der Verbandsschule musiziert. Über viele Besucher würden sich Schüler und Lehrer freuen.

## Nachwuchsmozarts greifen zu Bogen und Flöte

**VORSPIELABEND** Drei öffentliche Auftritte gehören zum guten Ton der Musikschule Saal. Zum Auftakt gab es Klassisches.

**SAAL.** Ludwig Fuchs ist seit Jahrzehnten ehrenamtlicher Leiter der Saaler Musikschule. Drei Vorspielabende – klassische Musik, Keyboard und populäre Musik – macht er sich jedes Jahr zur Aufgabe. Derzeit werden 205 Kinder von 21 Musiklehrern unterrichtet. Sie alle haben fleißig geprobt und zeigen ihren Freunden und ihrer Familie, was sie gelernt haben.

Musikschulleiter Fuchs bedankte sich beim Auftaktabend bei den Sponsoren, die es möglich gemacht haben, ein Klavier der Marke Schimmel „gebraucht natürlich“, anzuschaffen. Selbiges galt für die Podiumsspende der Familie Müller.



Die Noten im Blick: Julia Blereck meistert ihr Tanzlied mit Bravour. Foto: xes

Kleine Musiker und ihre Lehrer gestalteten mit Klavier, Violine und Querflöte den Abend. Die zahlreichen Besucher applaudierten begeistert. „Wir freuen uns über jeden Gast“, so Fuchs „und über jede Spende im aufgestellten Körbchen.“ (xes)

→ Weitere Termine: Der zweite Vorspielabend findet am Donnerstag, 16. Juli, statt. Dann wird auf dem Keyboard musiziert. Der dritte Vorspielabend geht am Donnerstag, 23. Juli, über die Bühne. Dabei kommt überwiegend populäre Musik zu Gehör.  
 → Beginn der Konzerte ist jeweils um 19 Uhr in der Verbandsschulaula in Saal.

Neuaubing:  
www.hallertau.info und

### Von Klassik bis Swing – ein Sommernachtstraum



Pfaffenhofen, 04.07.2009 (ala).

Der Pfaffenhofener Kultursommer mit dieser musikalischen Sommernacht bietet den richtigen Rahmen, die Zuhörer auf eine Reise der Klänge mit internationalen Melodien einzuladen. Jeder verbindet andere Impressionen mit einer lauen Sommernacht. Mondlicht auf dem Wasser, ein schönes Rendezvous, Sonnenuntergang mit Freunden, einfach die Seele baumeln lassen.

Vom Rathaus erklingen verschiedene Rhythmen – für Tangoliebhaber ein Bolero, eine märchenhafte Ouvertüre der russischen Opernwelt. Ja, sogar aus dem Süden Kenias kommt die eindringliche Musik der Massai zu uns nach Pfaffenhofen.

Eingeleitet wurde der Abend allerdings mit einem Medley aus Kinohits von Klaus Doldinger, so manch Pfaffenhofener fühlte sich wohl an das Open-Air-Konzert letzten Sommer auf dem Sparkassenplatz erinnert. Toll ! Die etwas über 100 Gäste zeigten sich begeistert. Das Akkordeonorchester des gemeinnützigen Vereins ist Musikpreisträger der Landeshauptstadt München und kann mit dem Ensemble X-Pack sowie dem Kammermusikensemble auf erfolgreiche Konzerttätigkeiten in Deutschland, Österreich, Italien, dem Baltikum und Prag verweisen.



Quelle: <http://www.hallertau.info/?StoryID=45&newsid=50751>, Stand 18.08.2009



Solistin Monika Grüner brachte mit der kleinen Besetzung des Akkordeonorchesters unter der Leitung von Dirigentin Elisabeth Strieder-Szech das Ave Maria von Piazzolla zu Gehör. Foto: Feßl

## Von Bach bis Doldinger

Akkordeonkonzert begeistert Besucher im Rathausaal

Pfaffenhofen (PK) Wer bei einem Akkordeonorchester an Ziehharmonika, „Quetschn“ oder „Schifferklavier“ denkt, liegt falsch. Der Sound, den 23 moderne Hochleistungsinstrumente in konzertantem Spiel zaubern, bringt jede kleine Kirchenorgel zum Erlassen.

Die Rede ist vom Akkordeonorchester der Musikfreunde Neuaußing-Pasing, das zum mittlerweile schon 20. Male in Pfaffenhofen und zum ersten Mal im neuen Festsaal des Rathauses auftrat. Wieder war es Willi Kopf, der die Organisation übernommen hatte, und der für sein unermüdliches Engagement am Ende vom städtischen Musikreferenten Peter Feßl, der auch das

Konzert moderierte, geehrt wurde.

Die Münchner Gäste unter ihrer Leiterin Elisabeth Strieder-Szech, von der auch eine Eigenkomposition zu hören war, spielten in drei Formationen: zuerst hatte das Kammermusik-Ensemble seinen Auftritt (drei Akkordeons, eine Flöte, ein Bass und Schlagwerk), es folgte die kleine Mannschaft mit sechs Akkordeons, bis schließlich nach der Pause das Gesamtorchester den zweiten Teil des Abends bestritt. Einen Solopart übernahm dabei im Ave Maria von Piazzolla die junge Münchnerin Monika Grüner.

Alle Beteiligten in allen Besetzungen überzeugten durch ihr beherrschtes Spiel auf ihrem

geliebten Instrument. Quer durch den Gemüsegarten war das Programm gestaltet, von Doldinger bis Bach, von Edvard Grieg bis Glenn Miller, von Juan Llosas bis Dave Brubeck wurde die Literatur zitiert. Originalkompositionen wechselten mit Transkriptionen und modernen Bearbeitungen. Von Musik, die afrikanisch beeinflusst ist, bis zur russischen Oper reichte der Bogen, und zur Zugabe trimmte sich das Orchester beim „Säbeltanz“ nochmals zu Höchstgeschwindigkeit.

Die Besucher im wieder einmal voll gefüllten Festsaal waren begeistert und traten nach 150 dichten Konzerten zufrieden den Heimweg an.

### PFAFFENHOFENER NOTIZBUCH

**Hofer Anzeiger - Frankenpost**  
07.07.2009

## Tropische Schwüle passt zur Musik

**Jean-Paul-Gymnasium |** Beim Sommerkonzert zeigen die Schülerbands dem Publikum, was sie auf dem Kasten haben. Das größte der Innenhofkonzerte fällt allerdings dem unbeständigen Wetter zum Opfer.

Von Marion Heini

**Hof** – Es sollte das größte unter den Innenhofkonzerten werden, aber das unbeständige Wetter hat den Schülern des Jean-Paul-Gymnasiums einen Strich durch die Rechnung gemacht. So mussten sie ihr einhalbstündiges Sommerkonzert, das in Kooperation mit den Hofer Symphonikern im Rahmen der Europa-Tage der Musik stattfand, kurzerhand in die Turnhalle verlegen.

Dort reichten die Sitzplätze für die große Besucherzahl nicht ganz aus, ein Teil musste das Konzert stehend verfolgen.

### Aufs Programm konzentrieren

In seiner Begrüßung forderte Ralph Schmidt, Direktor des Gymnasiums, das Publikum auf, es solle sich nicht am Ambiente stören, sondern sich auf die Beiträge konzentrieren. Dies gelang dank des abwechslungsreichen Programms und der hohen Qualität recht leicht.

Zunächst spielte das Jugendsymphoniorchester unter der

Leitung von Howard Golden „Pirates of the Caribbean“. Von einem spielerisch leichten Einstieg steigerte sich das Stück über Kanonenschlag-Klänge und Gefechte bis zum Ende der Schlacht. Für ruhigere Klänge

sorgte anschließend Dietmar Ungerank mit dem Gitarrenchor. Der spielte den „Anglerwalzer II“. Das Ensemble des Wahlunterrichtes „Musical“ sang einen Ausschnitt aus „Footloose“ – ein Musical, das

diese Woche übrigens von Donnerstag bis Sonntag im Gymnasium aufgeführt wird.

Ein besonderes Arrangement hatte sich Johannes Dimmling einfallen lassen: Er hatte im Rahmen seiner Facharbeit das

Stück „Um die Maus herum“ vertont. So spielte das Junioren-Akkordeonquintett von Pippi Langstrumpf, Tom & Cherry, der Maus und Co. Seine Lehrerin und Moderatorin des Konzertes, Maniana Füg, erzählte: „Johannes sagte, die Facharbeit sei leichter gewesen, als sich der Titel lesen ließe“.

Spätestens mit dem darauffolgenden „Urwaldsong“ des Unterstufenchores stimmte die tropische Hitze in der Halle mit dem Thema des Beitrags überein. Der

Popmusik widmete sich der rund 25-köpfige Mittelstufenchor: Er trug „Tears in Heaven“ von Eric Clapton, Songs von John Lennon und Paul McCartney neben „Leaving on an Jet Plane“ und „Barbara Ann“ vor.

Traditionelle irische Tanzmusik spielte im Anschluss die Gruppe „Sweet Dorin“. Mit Harfenklängen, Geige, Tin Whistle und Gitarre zog sie die Zuhörer in ihren Bann.

### Nach New Orleans entführt

Bei diesem Konzert durfte einer natürlich nicht fehlen: Claudio Estay. Unter seiner Leitung entführte zunächst „The New Real Band“ das Publikum mit dem Stück „Softly as in a Morning Sunrise“ nach New Orleans.

Den passenden Abschluss für das stimmungsvolle Programm gab Estay dann mit Samba Percussion. „Tristeza“ – zurückhaltend, langsam und leise fingen seine Schüler an, bis Estay mit seiner Gruppe das Publikum schließlich unter südamerikanischen, impulsiv-rhythmischen Klängen aus der Halle führte.



„Sweet Dorin“ nennt sich eine Schülergruppe. Sie brachte mit dem Stück „Ash Plant“ traditionelle irische Tanzmusik zu Gehör. Foto: Heini

## Singvereinigung Miesbach 04. Juli 2009

Kindergarten-Zeitung 3/2009

### Benefizkonzert zu Gunsten unseres Naturspielgartens



„Quer durch den Garten“ - unter diesem Motto stand das Benefizkonzert, das die Singvereinigung Miesbach unter der Leitung von Rudolf Sommer am Samstag, den 4. Juli 2009 im Pfarrsaal gab. Ebenfalls wirkte bei diesem Konzert Ingo Veit mit Familie und Freunden mit, die den Abend mit instrumentalen Intermezzi würzten. Die Konzertbesucher bekamen einen bunten Reigen von Volksliedern zu hören und hatten auch die Gelegenheit, mehrere Stücke mitzusingen. Zweifellos der Höhepunkt des Abends war das stimmungsvoll dargebotene Lied „Amazing Grace“.



Chorleiter Rudolf Sommer, der in der Kolpingstraße gegenüber dem Kindergarten wohnt, berichtete in seiner heiteren Moderation von den Eindrücken beim Bau des Naturspielgartens aus Sicht eines Anwohners. Zu Beginn der Bauarbeiten sei er recht skeptisch gewesen, doch mittlerweile freute er sich, wie die Kinder in diesem Gelände miteinander spielten und vor allem an der Blumenpracht vor seinen Fenstern. Er forderte die Konzertbesucher auf, diesen Naturspielgarten zu unterstützen, und so kamen an diesem Abend zusätzlich zu den Eintrittsgeldern sage und schreibe 120 Euro an Spenden zusammen.

Kindergarten-Zeitung 3/2009

Die Besucher wurden nach dem Konzert vom Förderverein stilvoll mit Sekt und Canapés vom Buffet verwöhnt, und mit angenehmen Gesprächen klang der Abend aus.



Wir danken der Singvereinigung Miesbach sowie Familie Ingo Veit für den gelungenen Abend und würden uns freuen, wenn sie wieder einmal für uns musizieren würden. Denn: wer hier nicht mit dabei war, hat eindeutig etwas versäumt!

Dagmar Herrmann  
Fotos: Norbert Berghausen

*Kindermund*

Kind: „Malst du mir 'nen Schnupperstern?“ (Sternschnuppe)



Freisinger Tagblatt  
des Münchner Merkur  
06.07.2009

## Musik lässt Kunst strahlen

20 Jahre „Klingendes Museum“ auf dem Domberg

**Freising** ■ Einmal im Jahr haben die Aufseher im Freisinger Diözesanmuseum so richtig zu tun. Wenn nämlich das „Klingende Museum“ mit jungen Musikern aus ganz Freising in den Heiligen Kunsthallen Station macht, halten sich die Akteure und das ebenfalls meist junge Publikum nicht an die Verhaltensrichtlinien für „normale Museumsbesucher“. Beipackt mit Rucksack, die Brotzeit in der Hand, stürmen sie dann das Gebäude, suchen ihren Auftrittsort oder folgen den Tönen und Klängen, die gerade zu hören sind und lösen auch immer mal wieder die Alarmanlage aus. Eine „eher grenzwertige Sache“ für ein Museum also, so Direktorin Sylvia Hahn. Dennoch sei man froh, dass der Freisinger Kulturverein „Treff-

punkt“ das „Klingende Museum“ seit mittlerweile 20 Jahren auf dem Domberg bringe. Die Musik – Gitarrenklänge, Volksmusik oder Bigbandsound – lasse die zahlreichen Freisinger Musikern aus ganz Freising in den Heiligen Kunsthallen Station macht, halten sich die Akteure und das ebenfalls meist junge Publikum nicht an die Verhaltensrichtlinien für „normale Museumsbesucher“. Beipackt mit Rucksack, die Brotzeit in der Hand, stürmen sie dann das Gebäude, suchen ihren Auftrittsort oder folgen den Tönen und Klängen, die gerade zu hören sind und lösen auch immer mal wieder die Alarmanlage aus. Eine „eher grenzwertige Sache“ für ein Museum also, so Direktorin Sylvia Hahn. Dennoch sei man froh, dass der Freisinger Kulturverein „Treff-

punkt“ das „Klingende Museum“ seit mittlerweile 20 Jahren auf dem Domberg bringe. Die Musik – Gitarrenklänge, Volksmusik oder Bigbandsound – lasse die zahlreichen Freisinger Musikern aus ganz Freising in den Heiligen Kunsthallen Station macht, halten sich die Akteure und das ebenfalls meist junge Publikum nicht an die Verhaltensrichtlinien für „normale Museumsbesucher“. Beipackt mit Rucksack, die Brotzeit in der Hand, stürmen sie dann das Gebäude, suchen ihren Auftrittsort oder folgen den Tönen und Klängen, die gerade zu hören sind und lösen auch immer mal wieder die Alarmanlage aus. Eine „eher grenzwertige Sache“ für ein Museum also, so Direktorin Sylvia Hahn. Dennoch sei man froh, dass der Freisinger Kulturverein „Treff-



Lara Rustermeier am Flügel vor einem Kunstwerk der aktuellen Paradies-Ausstellung. F. Elm

20 JAHRE „KLINGENDES MUSEUM“

## Bach trifft auf Deep Purple

20 Jahre lang war das „Klingende Museum“ ihr Kind: Jetzt hört Ulrike Stiekelbrocks auf. „Sie lassen los, aber Sie lassen nicht fallen“, so OB Dieter Thalhammer gestern beim Abschied der Frau, die die Veranstaltung zu einem „Stück Freising“ gemacht habe.

VON ANDREAS BESCHORNER

**Freising** – Zum Paradies, so Stiekelbrocks in Anspielung auf die gerade laufende Ausstellung im Diözesanmuseum, gehören in ihren Augen auch Musik. Und insofern war das Museum auf dem Domberg jetzt 20 Jahre lang immer einen Tag lang ein Paradies, wenn sich Musiker aus der Stadt abwechselnd im Lichtloft einfanden, um im schönen Ambiente ganz verschiedene Arten von Musik darzubieten.

Sylvia Hahn, die Direktorin des Diözesanmuseums, bezeichnet das als eine „klassische win-win-Situation“: Für die Künstler ein passender Rahmen, für das Museum die Möglichkeit, das Haus auch anderen Besucherschichten zu zeigen – auch wenn der teilweise etwas sorglose Besuch mit Brotzeit und Rück-

sack „manchmal schon grenzwertig für ein Museum“ sei und die Aufseher stark fordere. Doch die Hauptsache: Je nach Musikart, so Hahn, würden stets andere Saiten der Kunstwerke zum Klingen gebracht.

20 Jahre und deshalb „angestaut und antiquiert“? Über solche Fragen sei das „Klingende Museum“, eine „zeitlos junge“ Veranstaltung, erhaben, sagte OB Thalhammer in seiner Laudatio auf Stiekelbrocks. Kulturreferent Hubert Hiert rechnete kurz zusammen: In jedem Jahr seien über 1000 Besucher gekommen. „Und wer kann schon von sich sagen, dass er hat?“ Dank für das „Freisinger Engagement“ sprach Stiekelbrocks auch der Vorsitzende des „Treffpunkt Freising“, Werner Schachinger, aus.

Ein Geheimnis macht die Nachfolgerin von Stiekelbrocks aus: „Ich habe mich nie um sich selbst gekümmert“, sagte sie. „Ich habe mich um die Kunst gekümmert.“

## Zeitlos junge Veranstaltung mit über 1000 Besuchern pro Jahr

ben sich Schüler des Camerlöhner- und des Dom-Gymnasiums, der städtischen Musikschule, die evangelische Kantorie Freising und auch – schon seit 20 Jahren Stammgäste – die Fürstliche



Musik vor ehrwürdiger Kulisse: Auch die Schüler des Camerlöhner-Gymnasiums, wie hier Kai Gregg am Flügel, bewiesen beim „Klingenden Museum“ ihr musikalisches Talent. FOTO: BART GLANER

und Musik bezeichnete, fand freilich auch gestern statt: Nach dem festlichen, dem Anlass würdigen, Auftakt der Lerchenfelder Turmbläser ga-

Stutenmusi die Klinken in die Hand. Entsprechend vielfältig waren auch wieder die Musikrichtungen, die am Sonntag das Museum zum Klingen brachten: Kurt Cobain (Nirvana) traf den Kien Pauli, Deep Purple's „Smoke on the water“ folgte auf Vivaldi, Bach und Beethoven. Dazu Swing und Jazz, gefolgt von Traditionals und Stummus – fertig war wieder ein Tag, an dem die Kunst und musikalische Darbietungen gleich mehrere Saiten bei den Besuchern zum Klingen brachten.



Legt nach 20 Jahren ihr Amt als Organisatorin nieder: Ulrike Stiekelbrocks wurde am Sonntag von OB Dieter Thalhammer und Kulturreferent Hubert Hiert verabschiedet.

Zeitug zu den 10.  
Aschaffener  
Kulturtagen

6 www.aschaffener-kulturtage.de

**Festkonzert – Partnerstädte zu Gast**  
Europa – Musik verbindet  
Samstag, 4. Juli, 20 Uhr (Einlass: 19 Uhr)  
Open Air, Innenhof, Schloss Johannisburg

**Mitwirkende:**  
Percussion-Ensemble  
der Städtischen Musikschule  
Aschaffenburg  
Symphonisches Blasorchester  
des Blasmusikerbundes  
Vorpommern  
Kammerchor „Ars Antiqua“  
Aschaffenburg  
Avas Tanzgruppe & Bátor banda  
Ungarn  
Ensemble vocal du Conservatoire  
de Saint-Germain-en-Laye, Frankreich  
Perthshire Brassband  
Schottland  
New Jazztones  
Bigband der Städtischen Musikschule  
Aschaffenburg

Das Festkonzert wird von Ensembles aus  
den Partnerstädten Mikaslo/Ungarn, Saint-  
Germain-en-Laye/Frankreich und Perth/  
Schottland gemeinsam mit Musikern aus  
Aschaffenburg und Umgebung gestaltet.  
Das Percussion-Ensemble und die Bigband  
„New Jazztones“ vertreten die Städtische  
Musikschule Aschaffenburg. Der Blasmusi-

kerverband Vorpommern entsendet mit dem  
Symphonischen Blasorchester sein musi-  
kalisches Anhangsgericht: Rund 60 Musi-  
ker präsentieren Werke aus Spanien,  
Frankreich und Russland, darunter ein  
Walter aus Tschaiwonski Ballett „Der  
Nussknacker“ und ein Polpouri aus „Les  
Miserables“. Der Maintal-Sängerband ist  
mit dem hoch dekorierten Kammerchor  
„Ars Antiqua“ vertreten. Für die Aschaff-  
burger Partnerstädte kommen die „Avas“  
Tanzgruppe und das Instrumentalensemble  
„Bátor banda“ aus Ungarn, das Ensemble  
vocal du Conservatoire de Saint-Germain-  
en-Laye aus Frankreich sowie die „Perth-  
shire Brassband“ aus Schottland, die mit  
Volksmusik aus ihrer jeweiligen Heimat,  
europäisches Flair in den Aschaffener  
Schlosshof zaubern.

Eintritt: VVK 14 Euro, AK 10 Euro  
beim Platzankauf

7 www.aschaffener-kulturtage.de

**Operngala – Reise durch die Welt der europäischen Oper**  
Sonntag, 5. Juli, 20 Uhr (Einlass: 19 Uhr)  
Open Air, Innenhof, Schloss Johannisburg

**Mitwirkende:**  
Talia Or, Sopran  
Ann-Katrin Naidu, Mezzosopran  
Harrie van der Plas, Tenor  
Kammerchor „Ars Antiqua“  
Aschaffenburg  
Collegium Musicum, Aschaffenburg  
Leitung: Hubert Buchberger  
Moderation: Marlen Reicheit

Mit Talia Or, Ann-Katrin Naidu und Harrie  
van der Plas wird drei Solisten des Gär-  
tnerplatztheaters, München, zu hören. Sie  
werden vom Collegium Musicum Aschaf-  
fenburg und dem Kammerchor „Ars Anti-  
qua“ Aschaffenburg begleitet. Gemeinsam  
präsentieren sie Arien aus „Fidelio“,  
„Hänsel und Gretel“, „Rusalka“, „Carmen“  
sowie „La Traviata“.

Eintritt: VVK 14 Euro, AK 10 Euro  
beim Platzankauf

**Programme:**  
L. van Beethoven: „Fidelio“  
Lauten Overture Nr. 3  
„O wie ich sehne ...“  
Gärtnerplatz  
E. Humperdinck: „Hänsel & Gretel“  
Kammerchor  
„Hänsel & Gretel“  
„Brüderchen, komm tanze mit mir“  
„Abends will ich schlafen gehen“  
A. Dvorák: „Rusalka“  
Folkslieder  
„Jülicher Mund, du, am Himmelst“  
„Schwestern, eine fehlt in unserer Reihe“  
E. Grieg: Schauspielmusik  
zu „Peer Gynt“  
Margarete  
Aultra Taut oder Aultra Taut  
Sahelja Wierand  
G. Bizet: „Carmen“  
Overture  
„Bilbao“  
„Seguidilla“  
„Buenos Aires“  
L. Delibes: „Lakmé“  
„Blumenzeit“  
„Alors, avant que moi s'en aille“  
J. Offenbach: „Hoffmanns Erzählungen“  
„Drig, drig, drig, mein Leben“  
„Il faut que l'air a la cour d'Espagne“  
„Barrabas“  
G. Verdi: „La Traviata“  
„Du mihi habetis spiritus“  
„L'homme, l'homme ne s'en va pas“

**Talia Or**  
Geboren in Jerusalem, studierte die Sopranistin russische Violone, bevor sie sich 1997 für ein Gesangsstudium an der Hamburger Hochschule für Musik und Drama entschied. 2002 gewann sie hier u. a. den „Mozart Wettbewerb“. Nach einem Engagement an der Hamburger Staatsoper, führte sie ihr Weg nach Berlin und Tel Aviv. In der Saison 2003/04 wurde sie Mitglied der Jungen Ensembles der Bayerischen Staatsoper München und sang in derselben Saison auch als Gast am Staatstheater am Gärtnerplatz. Seit der Saison 2004/05 gehört Talia Or zum Ensemble des Hauses.

**Ann-Katrin Naidu**  
Die Mezzosopranistin studierte an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart. Dort sang sie bereits zu dieser Zeit an der Württembergischen Staatsoper. Danach gastierte sie an den Opernhäusern von Saarbrücken und Mannheim. Seit zwölf Jahren lebt Ann-Katrin Naidu in München, wo sie am Staatstheater Gärtnerplatz über 20 Bühnenrollen mit großem Erfolg verkörperte. Am Münchner Nationaltheater sang sie in „La Traviata“ neben Anna Netrebko und Rolando Villazón. Die gebürtige Stuttgarterin gastierte unter anderem bereits an der Mailänder Scala, in Japan, Israel und in den USA.

**Harrie van der Plas**  
Seine Gesangsausbildung erhielt der Tenor am Konservatorium der Stadt Maastricht sowie an der Opernschule der Staatlichen Hochschule für Musik Karlsruhe. Festengagements hatte der gebürtige Holländer am Staatstheater Darmstadt, am Badischen Staatstheater Karlsruhe und am Staatstheater am Gärtnerplatz, München, wo er seit 2002 zu hören ist. Konzerte führten Harrie van der Plas nach Holland, Belgien, Luxemburg, Frankreich, Österreich, Rumänien, Polen, Slowenien, England, Malta und Deutschland, wo er an den Opernhäusern Augsburg, Bonn, Baden Baden, Bielefeld, Mannheim und Wiesbaden gesungen hat.

Main-Echo  
Jahrgang 2009/ Nr. 152  
Montag, 06. Juli 2009  
Rubrik: Kultur

# Verheißung eines sorglosen Sommers

Pop: Europa-Tage der Musik mit James Kakande, Set Alight, den Crooked Shoes und der Hot Road Rockabilly Band

**ASCHAFFENBURG.** Die Mischung war so gut: Ein bisschen Rockabilly aus der Partnerstadt, gleich zwei Beiträge von talentierten Nachwuchsbands der Region und als Headliner ein Geheimtipp, der es versteht, sein Publikum mit wunderbarem Reggae-Pop zu umgar-  
nen. Aber die Aschaffenburger konnte am Freitagabend offenbar gar nichts locken: Der Schlosshof blieb relativ leer zum Auftakt der Abschlussveranstaltung der Europa-Tage der Musik.

Während die ersten drei Bands des Abends es nicht schafften, ihr klägliches Publikum über sich hinaus wachsen zu lassen, hatte James Kakande als letzter und größter Act des Abends es am Ende geschafft: Er hatte gezaubert. Hatte seine Zuhörer bis ganz vor an die Bühne geholt, hat sie zum Singen gebracht, zum Tanzen. Hat sie vergessen lassen, wie wenige sie waren. James Kakande, Brite mit starken Verbindungen nach Deutschland, hat in Aschaffenburg am Freitag eine goldene Visitenkarte abgegeben.

Seine bescheidene Berühmtheit stammt aus dem Jahr 2006, als er mit »You, you, you« den offiziellen WM-Song der Fußballmannschaft von Trinidad und Tobago beigesteuert hat. Das klingt nicht eben markant, aber man kennt sie eben doch, diese kleine Melodie. Im Schlosshof ist sie gewachsen: Einen ganzen sorglosen, heißen und glücklichen Sommer schienen sie verheißung zu wollen. Geklappert hat das, weil Kakande, der auch im Funk zu Hause ist, ein charmant-mitreisender Bühnemann ist.

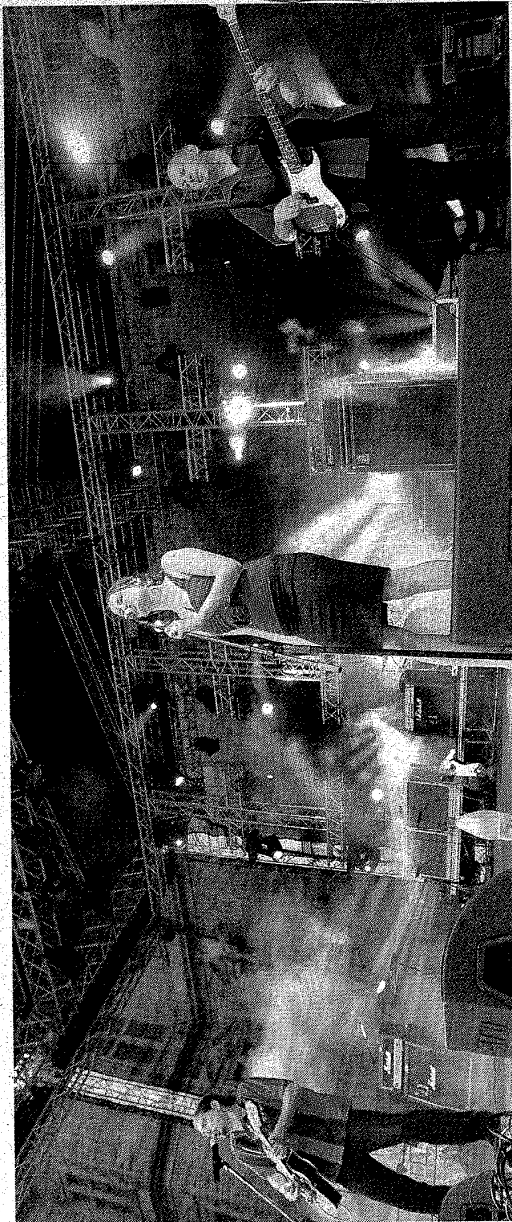
Der Nachwuchs beherrscht diesen selbstvergessenen Umgang mit dem

Publikum noch nicht in dieser Perfektion, doch wie man Musik macht – das wissen sie. Die Crooked Shoes etwa zeigten am Freitag handwerklich einwandfreien Pop. Für das bemerkenswerte Songwriting ist Justin Wildenhain verantwortlich: Ob Piano-Ballade oder Party-Song, der 17-jährige weiß, welche Fäden er ziehen muss. Umgesetzt werden die Songs vor allem von den beiden Sängern der Gruppe, Amelie Olbrich und Julius Kraft. Vor allem die 15-jährige Amelie Olbrich, die erst Anfang des Jahres zur Band stieß, machte mit ihrer klaren Pop-Stimme auf sich aufmerksam.

In einer ganz anderen Sparte ackern Set Alight. Die vier jungen Männer aus

dem Kreis Aschaffenburg arbeiten sich ab an ihrer Musik, die sie souverän präsentieren: Simon Hembt (Gitarre und Klavier), Christoph Sauer (Gesang und Gitarre) und Peter Hock (Bass) nutzen die große Bühne, um ihren druckvoll-melodischen Gitarrenrock in energiegeladene Bewegungen umzusetzen. Florian Pabst liefert am Schlagzeug die Grundlage dafür.

The Hot Road Rockabilly Band heißt die Band, die den weiten Weg aus Aschaffenburgs ungarischer Partnerstadt gereist ist, um im Schlosshof zu spielen. Rockabilly und klassischen Rock'n'Roll haben Maria Toth (Gesang), Artilla Fukk (Bass), Krisztian Timar (Gitarre) und Gabor Földes



Ihr energiegeladener Rockabilly konnte am Freitag das Publikum im Schlosshof nicht aus der Reserve locken: Die Hot Road Rockabilly Band

Foto: Harald Schreiber

(Schlagzeug) im Reisegepäck. Größtenteils waren es Coverversionen – die ungarischen Eigenkompositionen wollten sie dem deutschen Publikum dann doch nicht zumuten.

Doch Maria Toth konnte singen, so schmissig sie wollte; ganz gleich wie virtuos Krisztian Timar seine Gretsch-Gitarre zupfte – aus der Reserve locken ließ sich das Publikum um kurz nach acht nicht. Egal: Die Musiker der Hot Road Rockabilly Band haben ihren ersten Besuch in Aschaffenburg trotzdem genossen, sagen sie. Und genießen – die Atmosphäre, das Miteinander der Generationen und Stile, die Sommer-  
nacht – das war am Freitag im Schlosshof sehr gut möglich. *Moni Münch*

Main-Echo  
Jahrgang 2009/ Nr. 152  
Montag, 06. Juli 2009  
Rubrik: Kultur

## Gemeinsam in Europa angekommen Festkonzert: »Partnerstädte zu Gast« im Schloss

**ASCHAFFENBURG.** Aschaffenburg ist längst in Europa angekommen. Dass zeigte sich am Samstagabend im Innenhof von Schloss Johannisburg, als zum Abschluss des Festkonzertes »Partnerstädte zu Gast« die »Ode an die Freude« von Ludwig van Beethoven erklang. Es war kurz vor Mitternacht, als die Musiker aus Miskolc, Saint-Germain-en-Laye, Perth, Aschaffenburg und dem Vorspessart gemeinsam die europäische Hymne intonierten und damit ein Abend zu Ende ging, der mit seiner Vielfalt das Publikum immer wieder zu stürmischem Beifall hinriss.

Das Programm zeichnete sich durch eine gelungene Mischung aus, welche gleich zu Beginn mit dem Percussionsensemble der städtischen Musikschule Aschaffenburg unter Leitung von Jörg Fabig einen Höhepunkt erreichte. Da waren auch ganz kleine dabei und zeigten bei »C Major in Latin« von Thomas Aldenhoff (\*1964) und »Valencia« von Ney Rosaura (\*1952) mit hochkonzentriertem Einsatz eine hell leuchtende Spielfreude, die sich immer wieder ausweitete, mit dem Thema spielte und vom Schlagzeug markant gesteigert wurde.

Die rassige Musik und bunte Folklore der ungarischen Tanzgruppe Ávas mit Instrumentalgruppe erzählten dann ganze Geschichten über Werbung, Lockung und Verlockung: es bildeten sich Formationen und lösten sich wieder auf, die Damen eroberten die Hüte der Männer und schmückten sie mit bunten Bändern; es wurde gestampft, gedreht, geklatscht und geflüffelt: die Röcke flogen und die Stiefel



Rasant: die Tanzgruppe Ávas aus Miskolc beim Festkonzert.  
Foto: Harald Schreiber



Main-Echo  
Jahrgang 2009/ Nr. 153  
Dienstag, 07. Juli 2009  
Rubrik: Service & Kultur

Am Anfang gehörte die Bühne der Schlosshofgala dem Aschaffener Collegium Musicum: Später teilten sie mit dem Kammerchor Ars Antiqua und Solisten aus München. Foto: Harald Schreiber

# Oh wie schön ist Europa

Schlosshofgala: Collegium Musicum, Ars Antiqua und drei grandiose Solisten bereisen die Welt der europäischen Oper

**ASCHAFFENBURG.** Der erste Ton im ersten Stück muss wohl der schwerste sein bei einem solchen Konzert. Wenn der ganze Hof von Schloss Johannisburg voll Menschen in vorfreudiger Erwartung sitzt, wenn die Spannung gleichsam mit beiden Händen zu greifen ist, dann atmen die Musiker noch einmal sichtbar tief, sehr tief durch, obwohl sie wissen, dass sie gut spielen können – und spielen werden, weil sie so viel Zeit und Kraft und Energie in ihr größtes Konzert des Jahres gesteckt haben.

Am Sonntagabend war in Aschaffenburg Schlosshofgala-Zeit, schon zum elften Mal, und weil die Kulturstadt in diesem Jahr Ort der Europatage der Musik war, zeichnete der Bayerische Rundfunk die herrliche und mit mehr als drei Stunden Dauer inklusive Pause ausgiebige »Reise durch die Welt der europäischen Oper« für Fernsehen und Hörfunk auf.

Eine Reise, die auf deutschem Boden begann – mit Ludwig van Beethovens Freizeitsoper »Fidelio« – und über Tschechien, ins Norwegen Edvard Griegs führte, in Spanien und Frankreich Station machte und schließlich ins Mutterland der Oper, über die Alpen nach Italien und zu Giuseppe Verdi führte. Und weil Europa sich für ausgewähltes Publikum gern öffnet und das Blumenquett aus Leo Delibes »Lakmé« zu herrlich ist, um es nicht zu spielen, ist auch Indien, der Handlungsort der französischen Oper, einen Abstecker wert.

In Europa unterwegs war eine ganze Gruppe an Musikern und Sängern: das Orchester Collegium Musicum, Aschaf-

fenburg und der Kammerchor Ars Antiqua unter Leitung von Hubert Buchberger, dazu drei Gastsolisten aus den Niederlanden, Israel und Stuttgart, die den internationalen Ansatz des Konzerts bestärken, indem sie alle Arien in ihrer Originalsprache sangen – was für den Kammerchor sicher eine größere Herausforderung war als für die Solisten, deren Job es schließlich ist, in verschiedenen Opernsprachen daheim zu sein.

## Harmonisch eingefügt

Vom Staatstheater am Gärtnerplatz in München, wo sie feste Ensemblemitglieder sind, reisten die Solisten an den Untermain: Sopranistin Talia Or, Mezzosopranistin Ann-Katrin Naidu und Tenor Harrie van der Plas, deren grandiose Stimmen eigentlich zu groß für die Aschaffenburg (Projekt-)Ensembles sind, die sich aber als Profis, die sie sind, so harmonisch einfügen, als gehörten sie ganz selbstverständlich in

die Reihen der Musiker und Sänger, die mit Ernsthaftigkeit und Leidenschaft auch noch die schwierigsten Passagen meistern oder sich zu meistern bemühen. Die Nuancen eines Opern-Chor-satzes so zu treffen, wie sie Beethoven im »Fidelio« für den Gefangenchor »O welche Lust« oder Dvorák für den Chor der Nixen in »Rusalka« vorgesehen, ist wahrlich keine einfache Übung und hat Ars Antiqua unter Leitung von Stefan Claas an die Grenzen des selbst formulierten gehobenen Anspruchs geführt, wobei der Verweis auf den Laiencharakter dieses Ensembles hier stärkeres Gewicht als bei anderen Auf-führungen finden dürfte.

Einige Partien sangen die Solisten in der vergangenen Spielzeit in München und brachten damit jene Gelassenheit und Routine ein, die die Aschaffenburg Musiker bei einem so anspruchsvollen und umfassenden Repertoire gar nicht haben können. Gemeinsam jubilierten sie die Stücke strahlend in den

## Die Solisten

**Sopranistin Talia Or** wurde in Jerusalem geboren und kam im Alter von vier Jahren nach Deutschland. Sie studierte zunächst Violine, wechselte dann ins Gesangsfach und bekam Engagements unter anderem in Hamburg und Tel Aviv. In der Saison 2003/2004 wurde sie Mitglied des Jungen Ensembles der Bayerischen Staatsoper München und gehört seit der Saison 2004/2005 zum Ensemble des Staatstheaters am Gärtnerplatz. Aus ihrem großen Repertoire präsentierte sie in Aschaffenburg Ari-

en aus Beethovens »Fidelio«, Humperdicks »Hänsel und Gretel«, Dvoráks »Rusalka«, Delibes »Lakmé« und Verdis »La Traviata«. **Ann-Katrin Naidu** ist am Gärtnerplatz als **Mezzosopranistin** engagiert. Sie studierte in Stuttgart und gastierte an Bühnen in aller Welt, darunter der Mailänder Scala. Der Niederländer **Harrie van der Plas** studierte in Maastricht und Karlsruhe. Feste Engagements hatte der **Tenor** in Darmstadt, Karlsruhe und seit 2002 am Staatstheater am Gärtnerplatz.

Main-Echo  
Jahrgang 2009/ Nr. 153  
Dienstag, 07. Juli 2009  
Rubrik: Service & Kultur

## In Phrasen erstarrt

Sicher kein Höhepunkt war die professionell charmante Moderation von Marlen Reichert, bei der in jedem neuen, lieblosen Satz die routinierte Nachrichtensprecherin durchklang und die in klischeehaften Formulierungen und Phrasen der Radiosprache erstarrte. Für ihren Text mochte Marlen Reichert nichts können, ihr Kollege Volkmar Fischer stand als Verantwortlicher im Programmheft. Indes ist es die Verantwortung des Moderators, austauschbare Phrasen mit Leben zu füllen. Denn er hat allen Künstlern und dem Auf-führungsort gerecht zu werden – und nichts davon ist an diesem Abend gelungen. Unverändert und schade ist das für die keinesfalls zu gering zu schätzende Leistung von Collegium Musicum und Ars Antiqua, vor allem aber Dirigent Hubert Buchberger. Vielleicht ist es eine Lehre für die nächsten Veranstaltungen dieser Art.

Susanne von Mach

# Zum Jubiläum ab nach Europa und hin zu neuem Konzept

Aschaffenburg Kulturtage 2009: 70 Veranstaltungen und mit dem Abschluss der bayerischen Europa-Tage der Musik

**ASCHAFFENBURG.** Das Jubiläum als Anlass, »grundsätzlich über die Weiterentwicklung nachzudenken«. Für Aschaffenburgs Kulturamtsleiter Burkard Fleckenstein haben die Aschaffener Kulturtage eine Dimension erreicht, die ein neues Konzept verlangt. Am Samstag, 27. Juni, werden die Kulturtage in der Stadt zum zehnten Mal eröffnet. Bis Sonntag, 12. Juli, prägen über 70 Einzelbeiträge das Motto »AB nach Europa«.

Zum inhaltlichen Überdenken der längst zur Tradition gewordenen zwei Kulturwochen im Sommer braucht es keine Hetze: Im kommenden Jahr wird das Programm der Aschaffenburg Kulturtage wegen der Fußball-Weltmeisterschaft deutlich abgespeckt sein (siehe Beitrag »Mit Familienprogramm gegen Fußball punkten«).

Erst mit dem Gedanken etablierte private und öffentliche Kultureinrichtungen und -träger gemeinsam zu präferieren und deren Angebot wenigstens für zwei Wochen im Jahr zu bündeln.

den, stellt inzwischen eine 35köpfige Planungsgruppe die Veranstaltungen zusammen – und das bedeutet Fleckenstein im Ergebnis der »kleine gemeinsame Nenner« im Programm. Gleichzeitig will der Kulturamtsleiter die Tage nicht in die »billige Event-Schiene« abdriften sehen: was bedeutet, dass künstlerische Glanzpunkte wie in diesem Jahr die Abschlussveranstaltungen zu den Europa-Tagen

## Hintergrund: Europa-Tage der Musik in TV und Radio

Der **Hörfunksender Bayern 5** bringt am Sonntag, 19. Juli, von 15 bis 16 Uhr einen Zusammenschritt von den Einzelveranstaltungen während der Europa-Tage der Musik im Aschaffener Schlosshof von Freitag, 3. bis Sonntag, 5. Juli. Eine Dokumentation über die Europa-Tage der Musik in Aschaffenburg ist am Sonntag, 26. Juli, ab 13 Uhr im **Bayerischen Fernsehen** zu sehen.

## Mit Familienprogramm gegen Fußball punkten

Aschaffenburg Kulturtage 2010: »200 Jahre Musikschule« und Keltenausstellung als die beiden Schwerpunkte

**ASCHAFFENBURG.** 2006 zeigte: Gegen Fußball kommt Kultur nicht an – nicht einmal, wenn sich Kunst des runden Leders annimmt. Entsprechend sind die nächstjährigen Aschaffener Kulturtage vor allem auf zwei Schwerpunkte ausgerichtet, die ohnedies den kulturellen Jahreslauf der Stadt prägen: die Keltenausstellung und das 200jährige Bestehen der Musikschule,

der ältesten überhaupt in Deutschland. »Generationen zusammenbringen« könnte für Kulturamtsleiter Burkard Fleckenstein denn das übergreifende Motto sein für Kulturtage, in denen diesmal weniger die Zusammenarbeit der örtlichen Veranstalter und Anbieter im Vordergrund steht, sondern »das Potenzial in unseren Kindern und Jungendlichen und deren Begeisterung,

wenn die Angebote in attraktiver altersgemäßer Form aufbereitet werden«. Die »kreative Denkpause« ließe sich auch nutzen, um die Kulturtage konzeptionell weiter zu entwickeln (siehe »Zum Jubiläum ab nach Europa und hin zu neuem Konzept«).

So wird denn der eigentliche Glanzpunkt zum Musikschul-Jubiläum erst im Oktober sein: Das Musiktheaterpro-

gramm der Musik im Freistaat von Freitag, 3. bis Sonntag, 5. Juli, im Schlosshof in jedem Fall erhalten bleiben sollen. Damit werden die Europa-Tage zum zweiten Mal in Folge in Unterfranken beendet: 2008 war das Finale in Volkach am Main.

Allerdings: »Unser Motto bot sich ganz einfach an für die Europa-Tage der Musik«, sagt Burkard Fleckenstein – entsprechend warb das städtische Kulturamt als Mitveranstalter mit dem bayerischen Kultusministerium und dem Bayerischen Musikrat um Beteiligung aus den Aschaffener Partnern: Mit dabei sind aus Miskolc (Ungarn) die Avas Tanzgruppe, Batorbanda und The Hot Road Rockabilly Band und aus Perth (Schottland) die Perthshire Brassband.

Bemerkenswert: Das Programm der in die Kulturtage integrierten Europa-Tage der Musik ist so weit gestreckt, dass es zur Familienangelegenheit wird. Während die Aschaffener Musikschul-Lehrerin Cordula Wilden-

Main-Echo  
Jahrgang 2009/ Nr. 141  
Dienstag, 23. Juni 2009  
Rubrik: Service & Kultur

**7plus**

Das Programm der Aschaffener Kulturtage finden Sie auf den Seiten 18/19 unseres Freizeitmagazins 7plus vom 10./12. Juni.

**Aschaffener Kulturtage im Internet**

unter [www.aschaffener-kultur-tage.de](http://www.aschaffener-kultur-tage.de)



Europa-Tage  
der Musik  
Bayerischer Musikrat

# So klingt der Kontinent

Konzerte: Europatage der Musik locken mit Pop, Brass, Oper und Ensembles aus Partnerstädten in den Schlosshof

**ASCHAFFENBURG.** Wenn in diesem Jahr die Kulturtage unter dem Motto »Europa« stehen, wird es an einem Wochenende ganz besonders europäisch klingen: Vom 3. bis zum 7. Juli nämlich, wenn der Schlosshof die Kulisse bietet für die Abschlusskonzerte der bayerischen Europatage der Musik.

An diesem Wochenende steht jeder Abend unter einem anderen Motto. Am Freitag klingen Pop und Rock in den alten Gemäuern; am Samstag treten Ensembles aus den Partnerstädten Aschaffenburgs gemeinsam mit Aschaffenburgs Gruppen auf. Am Sonntag entführen Ars Antiqua und das Collegium Musicum ihr Publikum auf eine »Reise durch die Welt der europäischen Oper«.

## Fernsehen, Radio, Zuschüsse

Kulturamtsleiter Burkhard Fleckenstein ist froh, dass Aschaffenburg in diesem Jahr Gastgeber sein darf für das Abschlusskonzert des bayerischen Festivals Europatage der Musik. Denn mit dieser Ehre ist nicht nur eine Förderung von rund 15 000 Euro durch den Bayerischen Musikrat verbunden, sondern auch Aufmerksamkeit: Der Bayerische Rundfunk begleitet alle drei Konzerte und überträgt Mitschnitte daraus. Der Radiosender Bayern 4 Klassik schenkt die Sendung »Zu Besuch im Nizza Bayern« am Sonntag, 19. Juli, von 15 bis 16 Uhr ins Land. Das Bayerische

Fernsehen strahlt am Sonntag, 26. Juli, ab 13 Uhr einen Beitrag aus: Nicht wundern also, wenn vom 3. bis zum 5. Juli der Schlosshof schön am Mittag tönt – dann laufen Proben und Aufzeichnungen der Konzerte.

Das Programm für Freitag, 3. Juli, ab 20 Uhr hat Fleckenstein gemeinsam mit der freien Veranstalterin Katrin Staab zusammengestellt: Headliner ist dann James Kakade: Anknüpfungspunkte im Klangteppich des 35-jährigen Briten sind Funk, Reggae und Pop. Vor ihm stehen zwei regionale Nachwuchsbands – die Crooked Shoes und Set Alight – mit einer Gruppe aus Aschaffenburgs Partnerstadt Miskolc auf der Bühne. »The Hot Road Rockabilly Band« heißt die Combo, die mit ungarischem Feuer einheizen soll.

Noch mehr ungarische Lebensfreude wollen am Samstag, 4. Juli, ab 20 Uhr die Avas Tanzgruppe und »Bátor Banda« versprühen. Doch nicht nur aus Ungarn kommt ein Bus voller Musiker

nach Aschaffenburg. Auch rund 40 Schotten landen am Untermain, denn die Perthshire Brassband spielt ebenfalls im Schlosshof. Aus der französischen Partnerstadt St. Germain kommt der Kammerchor »Ensemble vocal du Conservatoire de Saint-Germain-en-Laye«.

## Ein Preis und ein Ex-Minister

Am Samstag wird beim Konzert außerdem Dr. Thomas Goppel im Publikum sitzen. Der ehemalige bayerische Wissenschaftsminister ist heute Präsident des Bayerischen Musikrats. In dieser Funktion kann er Aschaffenburg zur neuesten Errungenschaft gratulieren: Denn der Stadt wird im Rahmen des Konzertes die Ehrenfahne des Europarats verliehen. Dieser Preis geht an Kommunen, die sich besonders um die europäische Idee verdient machen.

Die Tradition der europäischen Oper beleben schließlich am Sonntag, 5. Juli, ab 20 Uhr der Kammerchor Ars Anti-



Am Samstag, 4. Juli, dabei: die ungarische Tanzgruppe Avas aus Miskolc. Foto: pmv

qua und das Orchester Collegium Musicum. Ihnen stehen dafür namhafte Solisten zur Seite: Talia Or (Sopran), Ann-Katrin Naidu (Mezzosopran) und Harrie van der Plas (Tenor). Gemeinsam präsentieren sie bekannte Passagen aus Opern von Beethoven, Humperdinck, Dvorak, Grieg, Bizet, Offenbach und Verdi. *Moni Münch*



Bei ungünstiger Witterung werden die Konzerte in die Stadthalle verlegt. Karten: Theaterkasse in der Stadthalle, Tel. 06021/27078. Schüler, Studenten und Behinderte zahlen die Hälfte. Infos: [www.aschaffenburg-kulturtage.de](http://www.aschaffenburg-kulturtage.de)

## Zahlen und Fakten: Europatage der Musik

Die Europatage der Musik sind 1985 in Frankreich als europaweites Festival ins Leben gerufen worden, haben sich in Deutschland jedoch nur innerhalb Bayerns etabliert. Heute kümmert sich der Bayerische Musikrat um die Durchführung, um Aufnahme ins Programm kann sich jede

Stadt bewerben, jährlich gibt es eine zentrale Abschlussveranstaltung, heuer in Aschaffenburg. Dafür gibt es einen Zuschuss aus dem bayerischen Kulturfonds. Parallel zu den Konzerten im Schlosshof laufen in Aschaffenburg eine Reihe kleinere Konzerte. *mm*

Main-Echo  
Jahrgang 2009 / Nr. 142  
Mittwoch, 24. Juni 2009  
Rubrik: Stadt Aschaffenburg

# Jeder Oper ihre Originalsprache

Hubert Buchberger und Andreas Lippert: Operngala im Aschaffenburg Schlosshof am Sonntag ist eine große Herausforderung für alle

**ASCHAFFENBURG.** Einmal quer über den Kontinent und durch das 19. Jahrhundert: Die Schlosshofgala im Juli kündigt eine »Reise durch die Welt der europäischen Oper« an. Das elfte Konzert dieser Art ist ein Großprojekt, bei dem das Collegium Musicum Aschaffenburg mit dem Aschaffenburg Kammerchor Ars Antiqua sowie drei Münchner Solisten konzertieren. Susanne Mach sprach mit Dirigent Hubert Buchberger und Cellist Andreas Lippert vom Collegium Musicum über das Programm.

## Main-Echo Gespräch

dann der Europa-Gedanke besonders gut repräsentiert, weil wir drei französische Opern spielen. Und jede spielt in einem anderen Land.

In welcher Sprache werden denn die Stücke gesungen?

**Lippert:** Jede Oper wird in ihrer Originalsprache gesungen – die »Rusalka« auf tschechisch, Solweigs »Wiegengesang« aus Edward Griegs »Peer Gynt« auf norwegisch. Das ist etwas Besonderes bei diesem Konzert.  
**Buchberger:** Wenn man den Gedanken ernst nimmt, dann ist die Wahl der Originalsprache zwingend. Das ist eine Frage der Authentizität.  
**Lippert:** Und der Chor ist fleißig am Proben! Die richtige Aussprache zu treffen ist gar nicht so einfach.

Sie haben zu den Klassikern, dennoch auch weniger häufig gespielte Stücke ins Programm genommen.

**Buchberger:** Ja. Ich denke, wir haben ein vielgestaltiges Programm, nicht nur mit Highlights – aber mit vielen. Es soll dem Zuhörer das Gefühl geben, einen runden, in sich stimmigen Opernabend zu besuchen.

Haben Sie die Stücke ausgewählt?

**Buchberger:** Das haben alle Beteiligten.



Hubert Buchberger.

Foto: Harald Schreiber

ten gemeinsam mit Aschaffenburgs Kulturamtsleiter Burkart Fleckenstein gemacht. Es gab Wünsche der Solisten, von mir, auch eine dramaturgische Begleitung durch den Bayerischen Rundfunk. Das Orchester hatte Wünsche, der Chor Ars Antiqua. Wir haben versucht ein Programm zusammenzustellen, mit dem sich alle wohl fühlen auf der Bühne – und hoffen dann natürlich, dass das ausstrahlt auf das Publikum.

**Lippert:** Die Vorbereitung eines solchen Programms ist ein gigantisches logistisches Werk.

Welches Stück war denn Ihr Wunsch?

**Buchberger:** Ich habe mir gewünscht, mit einer schönen Ouvertüre anzufangen. Und da wir mit Beethovens »Fidelio« beginnen wollten, dachten wir, die dritte Leonorenouvertüre sei ein guter Start ins Programm.

Hat das Collegium Musicum diese Ouvertüre schon einmal gespielt?

**Lippert:** Nein. Das ist eine große Aufgabe, die uns aber auch sehr freut. Es sind tatsächlich viele Stücke im Programm, die einen großen Anreiz für uns darstellen, weil wir sie noch nie gespielt haben.

Welche Stücke stellen denn an das Orchester besondere Herausforderungen?

**Lippert:** Die »Leonore« ist sicher ein Stück, das das Orchester technisch und musikalisch sehr fordert. Auch »Hänsel und Gretel« hat es in sich, weil die Oper stark von Richard Wagner inspiriert ist. Das ist ganz große romantische Musik, die wir selten zu spielen bekommen – auch, weil wir selten in einer so großen Besetzung auftreten.

**Buchberger:** Die Aufgabe des Orchesters besteht auch darin, die unterschiedlichen Stilformen sofort zu treffen. Das ist eine spezielle Herausforderung, wenn man so ein gemischtes Programm macht.

Main-Echo

Jahrgang 2009/ Nr. 149

Donnerstag, 02. Juli 2009

Rubrik: Service & Kultur

Wir müssen jedem Stück sofort seine eigene Aura, seinen eigenen Klang geben. Marlen Reicherts Moderation wird sicher helfen, die Atmosphäre jedes Werkes unmittelbar entstehen zu lassen.

Wird es im nächsten Jahr wieder eine Operngala geben?

**Lippert:** Leider nicht. Im Sommer findet die Fußball-Weltmeisterschaft statt, zudem feiert die Aschaffenburg Musikschiule ihr 200-jähriges Bestehen. Aber wir hoffen auf das Jahr 2011.



Operngala am Sonntag, 5. Juli, 20 Uhr im Innenhof von Schloss Johannisburg in Aschaffenburg. Solisten sind Talla Or, Ann-Katrin Naidu, Harrie van der Plas vom Münchner Gärtnerplatz-Theater, die Moderation übernimmt Marlen Reichert. Das Bayerische Fernsehen und der Radiosender Bayern4 Klassik übertragen das Konzert.



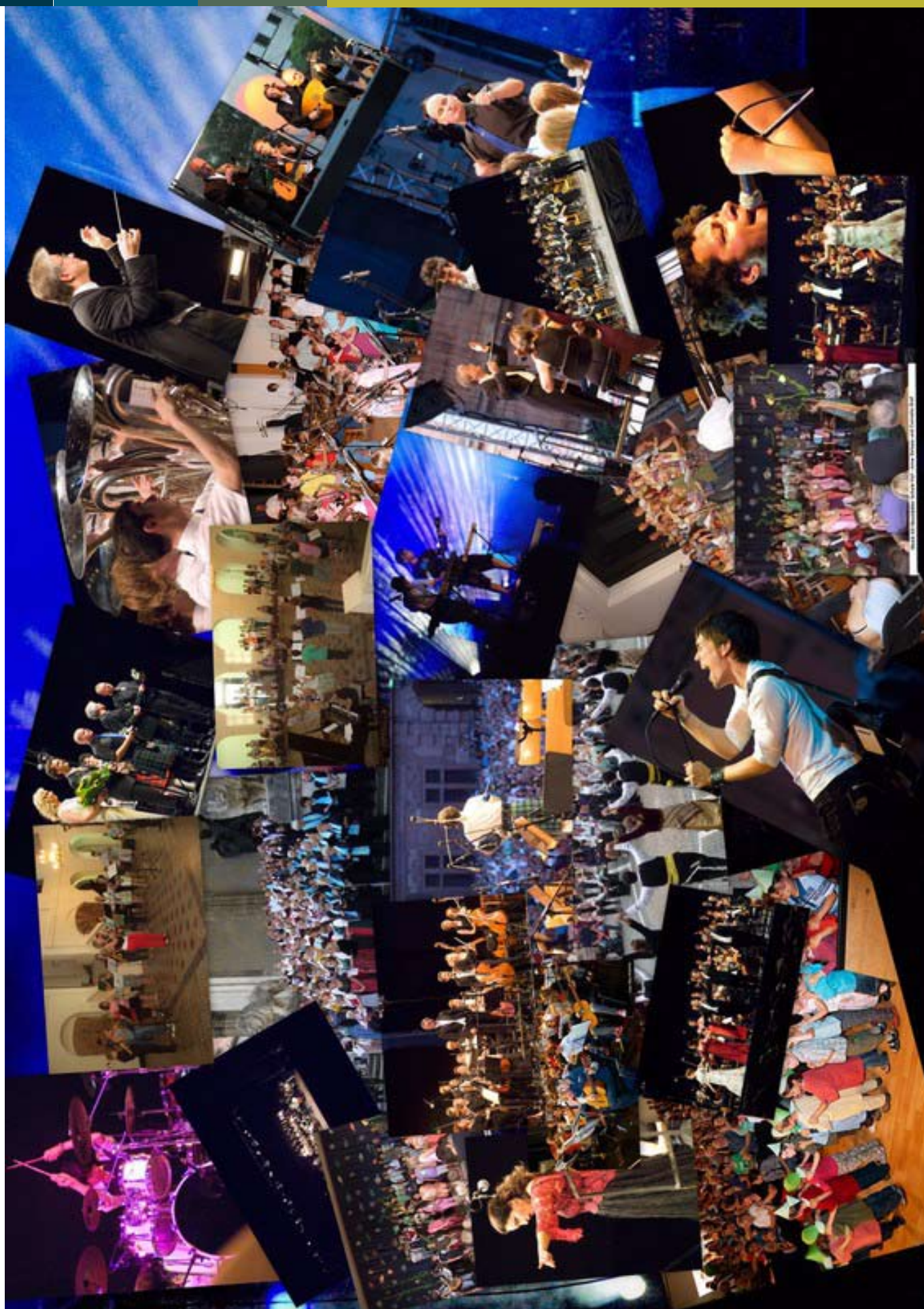
Zum ersten Mal klingende Kulisse für eine sommerliche Operngala: der Innenhof des Aschaffenburg Schlosses.

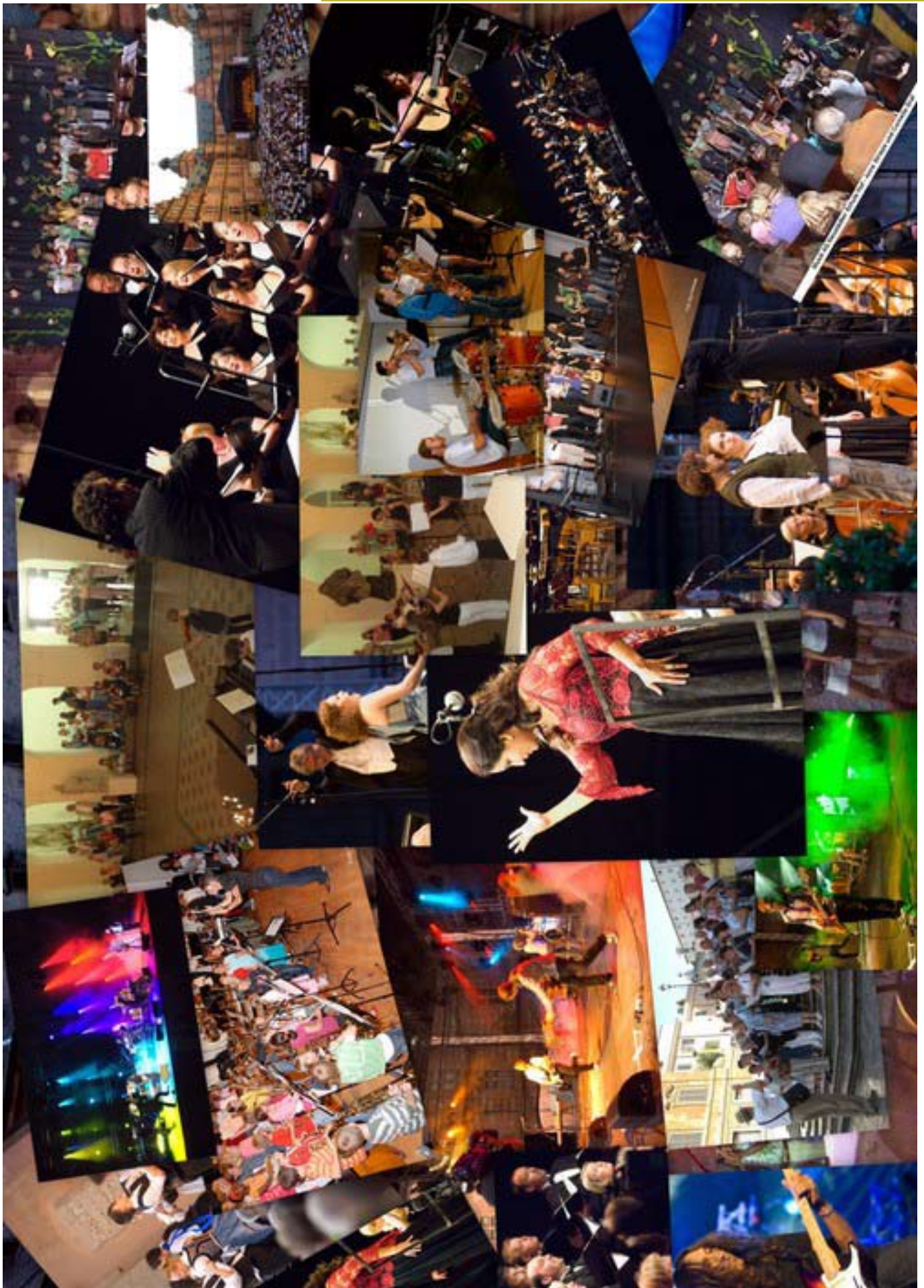
Foto: red



Andreas Lippert.

Foto: Harald Schreiber





# Europa-Tage der Musik 2009

**Datum, Ort der Veranstaltung, Aufführungsplatz, Art der Veranstaltung, Mitwirkende**

## 25.04.2009

93309 Kelheim  
Klösterl  
Konzert der Viel-Harmonie im unteren Altmühltal e. V.

## 19.06.2009

87527 Sonthofen  
Haus Oberallgäu  
Musikschulkonzert der Musikschule Oberallgäu - Süd e.V.  
Musikalische Früherziehung, Gitarren-, Querflöten- und Akkordeonensembles, Klavier-, Harfen-, Hackbrett- und Gesangsklassen, Kammerorchester der Musikschule, Bläserklasse, Julian Hrdina (Schlagzeug), Verena Hofmann (Gitarre)

84072 Au/Hallertau  
Hollendauer Wirtshaus  
Musikalischer Sommerabend  
Auer Geigenmusi,  
Auer Liedertafel,  
Auer Geigenmusi,

84364 Bad Birnbach  
Artrium  
Konzert „Wiener Melange“  
Kulturreferat Bad Birnbach,  
Mitglieder der niederbayerischen Kammerphilharmonie

86152 Augsburg  
Rokokosaal der Regierung Schwaben  
Kammermusik spezial  
Lehrkräfte der Albert-Greiner-Sing- und Musikschule

87600 Kaufbeuren  
Herz-Jesu-Kirche  
Klangbildlesung „Zeitwechsel“  
Pfarrgemeinde Herz Jesu,  
Armin Strenzl, Mechthild Buttkus (Rezitation), Albin Wirbel (Orgel, Improvisationen)

87600 Kaufbeuren  
Herz-Jesu-Kirche  
Chor- und Orgelkonzert (ökumenische Nacht der Kirchen),  
Pfarrgemeinde Herz Jesu,  
Kirchenchor von Herz Jesu,  
Jugendchor bona vox,  
Albin Wirbel, Leitung und Orgel

95028 Hof  
St. Michaeliskirche  
10. Abo Konzert der Hofer Symphoniker

## 20.06.2009

82031 Grünwald  
Rathausplatz  
14. Grünwalder Musicale Open-Air

Musikschule Grünwald e.V., Vereinigung der Freunde Grünwalds e.V.,  
Jugendblaskapelle der Freunde Grünwalds e.V.,  
Bigband der Musikschule Grünwald e.V.,  
Junior-Bigband der Musikschule Grünwald e.V.,  
Kinderchor I und II der Musikschule Grünwald,  
Schulorchester der Musikschule Grünwald,  
Rock-Pop-Workshopband der Musikschule Grünwald e.V.,  
Frauenchor der Musikschule Grünwald e.V.

85435 Erding  
Open Air der Kreismusikschule Erding  
Sambagruppe,  
Blasorchester,  
Griechischer Kulturverein,  
Musikalische Früherziehung,  
Tanzgruppe des Verbandes der Siebenbürger Sachsen,  
Sinfonietta,  
Kindergruppe Centro Italiano,  
Sinfonieorchester der Musikschule,  
Tanzgruppe Sri Lanka,  
Tanzgruppe Philippinen,  
Akkordeon-, Gitarren- und Querflötenorchester der Musikschule,  
Trachtenverein Grünbach,  
Blockflötenspiellkreis mit Gitarre,  
Jazz-Bones,  
Univer 'City,  
Adoria,  
The Barillas,

85748 Garching  
Standkonzert der Musikschule Garching  
Blasorchester Garching

86159 Augsburg  
Kongresshalle Augsburg  
Abiturientenkonzert 2009  
Gymnasium bei St. Stephan

87527 Sonthofen  
Tag der offenen Tür der Musikschule Oberallgäu-Süd e.V.  
Harfen-, Bläser-, Streicher-, Klavier-, Gesangs-, Hackbrett-, Klarinette-, Saxophon-, Zither-, Akkordeon- und Schlagzeugklassen,  
Musikalische Früherziehung

94065 Waldkirchen  
Bürgerhaus  
Konzert mit Chor und Instrumentalbegleitung,  
Chorvereinigung Waldkirchen 1908 e.V.,  
Chorgemeinschaft Hauzenberg,  
Männerchor Wollaberg,  
Turmspatzen Waldkirchen,  
St.-Konrad-Bläser,  
Harmonikagruppe,

95028 Hof  
Jean-Paul-Gymnasium Hof  
Jahresabschlusskonzert der Percussionklasse der Musikschule der Hofer Symphoniker

96178 Pommersfelden  
Marmorsaal  
Sommerserenade  
Hofer Symphoniker und Erlanger Kammerorchester

97631 Bad Königshofen i. Grabfeld  
Großer Kursaal Frankenthal  
Konzertabend Orchester der Generationen  
Eröffnung 20 Jahre Europatage der Musik im Landkreis Rhön-Grabfeld  
Kulturreferat Rhön-Grabfeld/Nordbayerischer Musikbund Rhön-Grabfeld

## 21.06.2009

80333 München  
Carl-Orff-Saal  
Galakonzert des „Sinfonischen Blasorchesters des MON“

80539 München  
Institut francais de Munich  
Fête de la Musique  
DJ funk & groove  
Kammerchor des Pestalozzi-Gymnasiums,  
Lorraine & Orient,  
Adeline Adreas und Olivier Petitpierre,  
Woodpark,  
La fanfare de l 'Orient-Express,  
Via Jante,  
Crissy Cee,  
Elnog,  
Senor Holmes,  
Denis Overovic,

84030 Ergolding  
Sonntagsmatinee in der Pauluskirche

84364 Bad Birnbach  
Artrium  
Preisträgerkonzert „Jugend musiziert“ der Musikschule Bad Birnbach

85276 Pfaffenhofen a.d. Ilm  
Festsaal im Rathaus  
Konzert Four Tunes „zu Besuch bei Mr. Händel“  
Stadt Pfaffenhofen a.d. Ilm

91074 Herzogenaurach  
Schlosshof-Matinee und Chorkonzert  
Volkschor Herzogenaurach,  
Band der Käthe-Zang Sing- und Musikschule Herzogenaurach

93047 Regensburg  
Basilika St. Emmeran  
„Missa in tempore Belli“ - Paukenmesse Nr. 9 von J.Haydn  
Chor der Basilika St. Emmeran

93047 Regensburg  
Deutsche Vesper in der Kirche St. Cäcilia  
Augustinuskreis St. Cäcilia

93047 Regensburg  
Kirche St. Cäcilia  
Orgelkonzert  
Kirche St. Cäcilia  
Domorganist Franz Josef Stoiber

93047 Regensburg  
Pfarrkirche St. Cäcilia  
Tag der Kirchenmusik  
Kirchenchor St. Cäcilia Regensburg

93189 Reichenbach  
Klosterkirche  
Orchesterkonzert „Musik überwindet Grenzen“  
Landkreismusikschule Cham,  
Orchester der Landkreismusikschule Cham  
Orchester der Musikschule Klatovy (CH),

93309 Kelheim  
Biergarten an der Donaupromenade  
Jugendblasorchester der Viel-Harmonie im unteren Altmühltal e. V.

94104 Tittling  
Park im Altenheim St. Marien  
Sommeransingen  
Männer-, Frauen- und Kinderchor des Liederkranzes „Dreiburgenland“ Tittling

95032 Hof  
Christuskirche Hof  
Percussion-Konzert der Musikschule der Hofer Symphoniker

97631 Bad Königshofen i. Grabfeld  
Kirche – Marktplatz - Kurbereich  
Chorkonzert und Open Air Konzert  
Kulturreferat Rhön-Grabenfeld,  
Berufsfachschule für Musik, Nordbayerischer  
Musikbund Rhön-Grabenfeld

## 22.06.2009

95028 Hof  
Haus der Musik  
Musikschule der Hofer Symphoniker  
Schüler/innen der Klavierklasse Monika  
Sobotta

95028 Hof  
Chor-Konzert im Altenheim  
Neustädter Schule Hof

## 23.06.2009

80933 München  
St. Nikolaus Pfarrsaal  
Offene Probe des Orchesters München-Nord

84503 Altötting  
Aula der Max-Keller-Schule, Berufsfachschule  
für Musik Altötting  
Klassenvortragsabend Klarinette

## 24.06.2009

93449 Waldmünchen  
Open-Air Konzert am Marktplatz  
Kulturkreis Waldmünchen,  
Klosterberg-Musikanten

91074 Herzogenaurach  
Sommerkonzert der Realschule  
Herzogenaurach  
Schulchor,  
Streichquartett,  
Klasse 5d

## 25.06.2009

91126 Schwabach  
Evangelisches Haus  
Kinder spielen für Kinder

93413 Cham  
Hof der Musikschule bei Regen  
Open-Air Konzert im Rahmen des „Sommers  
am Regenbogen 2009“ mit „Grada“ aus Irland

94548 Innernzell  
Grundschule Innernzell  
Musikschulkonzert der Kreismusikschule  
Freyung-Grafenau  
Bockflötenquartett „Misstöne“,  
Hackbrettensemble „Saltarello“,  
Gitarrentrio,  
Steirerensemble,  
Musikschulband „Flash“,  
Pia Baierer (Saxophon),  
Max und Felix Seefried (Klavier),  
Nadine Wasl (Querflöte),  
Christina Hansbauer (Akkordeon)

97228 Rottendorf  
Schülerkonzert der Musikschule Rottendorf  
Keyboard- und Akkordeonschüler  
Schülerband

## 26.06.2009

80331 München  
Singende, klingende Fußgängerzone  
Städt. Sing- und Musikschule München  
Jugendsinfonieorchester,  
Sinfonisches Blasorchester,  
Volksmusikensembles,  
Rock- und Jazzbands,  
Dixie-Band,  
Schlagzeugensembles,  
Kammerorchester,  
Streicherensembles,  
Kinder- und Jugendchöre

83059 Kolbermoor  
Open Air der Musikschule Kolbermoor  
Musikalische Früherziehung,  
Flöten- und Gitarrenchor,  
Kinderchöre, Jugendchor,  
Flöten- und Saxophonquartett,  
Orff-Percussion-Gruppe,  
Gitarrenensemble,  
Bläserklasse,  
Bläsernachwuchsgruppe,  
Combo und Schulcombo,  
Akkordeon- und Klarinettengruppe,  
Klavier

84364 Bad Birnbach  
Artrium  
Singspiel „Die lustige Witwe“  
Theaterensemble Niederbayerische  
Operettenbühne  
Mitglieder der Niederbayerischen  
Kammerphilharmonie

85276 Pfaffenhofen a.d. Ilm  
Theatersaal im Haus der Begegnung  
Konzert „Musik für Alle“  
Städtische Musikschule Pfaffenhofen a.d. Ilm  
Blockflöte, Keyboard, Akkordeon, Klavier,  
Gitarre

85276 Pfaffenhofen a.d. Ilm  
Sparkassenplatz  
Open-air Mabò-Band und Lesung Uli Swidler  
„Toskana für Arme“

86150 Augsburg  
Basilika St. Ulrich  
Jugend-Sinfonieorchester in concert  
Albert-Greiner-Sing- und Musikschule

87600 Kaufbeuren  
Kirche St. Dominikus  
Improvisationskonzert  
Volker Dubowy (Didgeridoo und Gesang)  
Albin Wirbel (Orgel, Improvisationen)

95028 Hof  
Haus der Musik  
Vorspiel der Flötenklasse Cordula Schiller  
der Musikschule der Hofer Symphoniker

95126 Schwarzenbach/Saale  
Open-Air-Rockkonzert „Night of Rock“  
The sauren Zipfl und The Riffsurfer

## 27.06.2009

80539 München  
LandesChorVerband Bayern  
Siemens Chor München,  
Polihymnia der Musikakademie München,  
Frauenchor Gröbenzell,  
Münchner Volksliederchor,  
Isar-Singkreis Haar,  
Volks-Chor Dachau,  
Blinde Musiker e.V. München

84364 Bad Birnbach  
Artrium  
Kammerkonzert „Flöte und Klavier“  
Klavier: Piroshka Sztrokay  
Flöte: Beatrix Wagner

86492 Heinrichshofen  
Bergwirtsstadel  
Kammerkonzert der Schwäbischen Opern- und  
Orchesterakademie

86657 Bissingen  
Friedrich-Hartmann-Halle  
Schüler-Sommerkonzert der Musikschule im  
Kesseltal e.V.  
Kinderchor Belcanto-Spatzen,  
Musikalische Früherziehung und  
Grundausbildung,  
Blockflötenorchester,  
Gitarrenensembles,  
Keyboardgruppen,  
Bands

89231 Neu-Ulm  
Open-Air Konzert auf der Veranstaltungsinsel  
Musikschule und Kulturamt der Stadt Neu-Ulm

93047 Regensburg  
Basilika St. Emmeran  
Wortgottesdienst mit Erteilung des  
Primizsegens  
Chor der Basilika St. Emmeran  
„Jauchzet dem Herrn“ von Carl Thiel  
„Singt dem Herren, alle Stimmen“ aus „Die  
Schöpfung“ von Josef Haydn  
„Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ aus  
„Die Schöpfung“ von Josef Haydn

93413 Cham  
Chamer Musiksommer - Livemusik am  
Marktplatz mit „Fisherman´s Friends“

95126 Schwarzenbach/Saale  
Gemischtes Konzert im Freien  
Volkstanzgruppen des Fichtelgebirgsvereins  
und der Landjugend Schwarzenbach/Saale,  
Kindergarten St. Klara,  
Singspatzen des Kulturvereins,  
Jean-Paul-Grundschule,  
Spielmanszug und Tanzgruppen der  
Turnerschaft Schwarzenbach/Saale,  
IWUSCHKA-Chor,  
B4YOU  
Jugendchor SUOHONLAULAJAT aus Finnland,  
Gemischter Chor Förbau-Edelweiß,  
Ensembles der Musikschule der Hofer  
Symphoniker,  
Akkordeonorchester

96337 Lauenstein  
Burghof  
Konzert zum Burgfest der Berufsfachschule für  
Musik Oberfranken

## 28.06.2009

82380 Peissenberg  
Im Garten des Altenheimes  
Serenade  
Volks-, Bergsteigerchor Peissenberg  
Liederkrans Peissenberg  
Bläsergruppe Böbing

93413 Cham  
Wäldchen an der Florian-Geyer-Brücke  
Spätlese - ein Sommerabend am Fluss mit  
Literatur und Musik

95126 Schwarzenbach/Saale  
Gemischtes Programm

Kulturverein Schwarzenbach/Saale  
Square-Dance-Club „Border U Turn Back“  
Ensembles der Musikschule Landkreis Hof,  
orientalische Tanzgruppe BAYAHIRA,  
Haislamusikanten des Fichtelgebirgsvereins  
Hof,  
Färba-Sound

#### 29.06.2009

86150 Augsburg  
Leopold-Mozart-Zentrum  
Konzert mit zeitgenössischer Musik  
Tonkünstlerverband Augsburg-Schwaben  
Maggini-Trio

80803 München  
Gitarrenkonzert am Nicolai-Platz  
Sol y Sombra  
Munich Guitars

95028 Hof  
Chor-Konzert in der Hospitalstiftung Hof  
Neustädter Schule Hof

#### 30.06.2009

97228 Rottendorf  
Schüler-Konzert der Musikschule Rottendorf

#### 01.07.2009

94032 Passau  
Studienkirche St. Michael Passau  
Konzert der Hofer Symphoniker im Rahmen der  
Europäischen Woche Passau  
mit dem Männerchor der Chorgemeinschaft  
Neubeuern

#### 02.07.2009

93342 Saal an der Donau  
Vorspielabend der Musikschule Saal a.d.  
Donau

93413 Cham  
Open-Air Konzert im Rahmen des „Sommers  
am Regenbogen 2009“  
mit „Lawaschkiri“

95028 Hof  
Haus der Musik  
Flötenklasse Cordula Schiller der Musikschule  
der Hofer Symphoniker

95028 Hof  
Chor-Konzert für die Eltern der 3./4. Klasse  
Neustadt der Neustädter Schule Hof

95028 Hof  
Chor-Konzert für die Eltern der 1./2. Klasse  
Neustadt  
Neustädter Schule Hof

95444 Bayreuth  
Stadthalle Bayreuth  
Festkonzert der Hofer Symphoniker mit dem  
Philharmonischen Chor Bayreuth und dem  
Konzertchor musica vocalis Bayreuth

#### 03.07.2009

84364 Bad Birnbach  
Artrium  
Singspiel „Die lustige Witwe“  
Theaterensemble Niederbayerische  
Operettenbühne  
Mitglieder der Niederbayerischen  
Kammerphilharmonie

91154 Roth  
Türkische Nacht auf dem Marktplatz  
Stadtjugendkapelle und Jugendblasorchester  
Roth,  
Gemeinschaftschor deutscher und türkischer  
Kinder,  
Türkische Tanz- und Musikgruppen,  
Musiker und Künstler der VHS Roth,  
Ensembles der Orchesterschule

93413 Cham  
Open-Air-Konzert der Pfarrei St. Josef im  
Rahmen des „Sommers am Regenbogen 2009“

95028 Hof  
Gesangsabend der Gesangsklasse Elke Rauh-  
Zimmermann der  
Musikschule der Hofer Symphoniker

95028 Hof  
Chor-Konzert für den Kindergarten Neustadt  
97228 Rottendorf  
Friedenskirche  
Jubiläumskonzert des Posaunenchores  
Rottendorf

#### 04.07.2009

63263 Neu-Isenburg  
evang. Reformationskirche  
Konzert zum Altstadtfest der Philharmonischen  
Gesellschaft Neu-Isenburg

83714 Miesbach  
Chorkonzert der Singvereinigung Miesbach e.V.  
und der Geigenmusik Familie Veit

85276 Pfaffenhofen a.d. Ilm  
Festsaal im Rathaus  
Akkordeonkonzert Musikfreunde  
Neuaubing-Pasing e.V.

85748 Garching  
Standkonzert des Blasorchesters Garching

91126 Schwabach  
Innenhof der Adolph von Henselt Musikschule  
des Stadt Schwabach  
Saludos Amigos - Ein spanisch  
lateinamerikanischer Abend  
Musikschule der Stadt Schwabach  
Percussion-, Blockflöten-, Querflöten-,  
Klarinetten-, Blechbläser- und  
Gitarrenensembles,  
BigBand „Swing Company“,  
Kinderchor und Singklassen

93073 Neutraubling  
Tag der Oberpfälzer Musikschulen am  
Rathausplatz

95028 Hof  
Jean-Paul-Gymnasium Hof  
Sommerkonzert der Musikschule der Hofer  
Symphoniker und des Jean-Paul-Gymnasiums  
Hof

#### 05.07.2009

63263 Neu-Isenburg  
evang. Kirche Gravenbruch  
Sommerkonzert der Philharmonischen  
Gesellschaft Neu-Isenburg e.V.

82346 Kloster Andechs  
Orff in Andechs mit dem  
Schulchor der Hauptschule Untermeitingen  
und der Trommelgruppe der Hauptschule  
Untermeitingen

85354 Freising  
Diözesanmuseum  
Klingendes Museum  
Lerchenfelder Turmbläser,  
Gruppen und BigBand des Dom-Gymnasiums  
Freising,  
Fürstliche Saitenmusi,  
Ensembles der Musikschule Freising,  
ev. Kantorei Freising,  
Schüler des Camerloher-Gymnasiums Freising,  
Schüler von 3Klang Freising

# Die nächsten Europa-Tage der Musik: 11. Juni bis 04. Juli 2010 Eröffnungsveranstaltung in Kronach

#### Impressum:

Herausgeber:  
Bayerischer Musikrat  
Referat Laienmusik  
Sollner Str. 42  
81479 München

#### Texte:

Karin Grohmann, Christiane Franke,  
Anna Blaich, Andreas Horber

#### Fotos:

Bayerisches Staatsministerium für  
Wissenschaft, Forschung und Kunst,  
K. und S. Grohmann, Anna Blaich,

#### Layout:

Sandra Maier